



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016

Dornstadt



Inhalt

Vorwort	1
Gemeindeprofil	2
<hr/>	
1. Grundlagen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	
Wozu dient der Nachhaltigkeitsbericht?	3
Was bedeutet nachhaltige Entwicklung?	4
<hr/>	
2. Handlungsfelder und Indikatoren nachhaltiger Kommunalentwicklung	
Nachhaltig handeln!	5
A Ökologische Tragfähigkeit	
Klimaschutz und Energiewende	7
Nachhaltige Mobilität	13
Natürliche Ressourcen	15
B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen	
Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten	20
Soziale, gesunde und sichere Kommune	24
Kultur und Bildung	27
Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung	29
Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung	35
Miteinander, Integration und Gleichberechtigung	39
C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	
Rahmen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Kommunalentwicklung	44
Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement	46
Fiskalische Nachhaltigkeit	49
Bürgerbeteiligung	51
Bürgerengagement	53
Interkommunale Zusammenarbeit	57
Globale Verantwortung	58
<hr/>	
3. Fazit und Ausblick	63
<hr/>	
4. Service und Quellen	65



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Nachhaltigkeitsgedanke durchdringt inzwischen nahezu alle Felder unseres kommunalpolitischen Handelns und Entscheidens. Dabei verfolgen wir ein ganz praktisches Ziel: Nachhaltigkeit darf kein abstrakter Begriff bleiben, sondern muss festverankerter und sichtbarer Bestandteil unserer Kommunalpolitik sein.

In den vergangenen fünf Jahren haben wir insbesondere mit der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) die ersten Schritte getan und die ersten Projekte hierzu umgesetzt. Vieles davon gemeinsam mit vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

Der nun vorliegende erste Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die derzeitige Situation, die bisherigen Anstrengungen und gibt einen Überblick, wo wir in Sachen Nachhaltigkeit derzeit stehen. Mit diesem Wissen können wir uns weiterhin gemeinsam auf den Weg machen, die nachhaltige Entwicklung noch stärker in den Fokus unseres kommunalen Handelns zu rücken. Dabei gilt es für die Nachhaltigkeit tragfähige Strukturen in unserer Gemeinde aufzubauen.

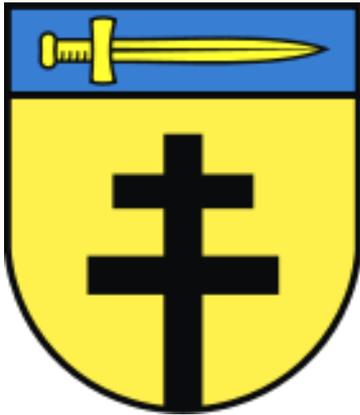
Da eine nachhaltige Entwicklung nicht vom Gemeinderat und der Verwaltung alleine gestemmt werden kann, werden wir auch weiterhin auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürgern, Vereine, Organisationen, Einrichtungen und vielen weiteren Partnern angewiesen sein. Aus diesem Grund schon jetzt meine Bitte, uns in diesem Bestreben auch weiterhin zu unterstützen und zu begleiten.

Den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht sehen wir als Einstieg in eine regelmäßige Nachhaltigkeitsberichterstattung. Unser Ziel muss es nun sein, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern einen Zieleprozess anzustoßen. Aus diesen Zielen müssen dann Maßnahmen abgeleitet werden, um gute Ansätze weiter zu verfolgen und Schwachpunkte zu verbessern. Der Nachhaltigkeitsbericht ist daher eine wichtige Grundlage um unsere Kommune für die Zukunft attraktiv zu machen und für nachfolgende Generationen zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Information beim Studieren dieser Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Braig', written over a horizontal line.

Rainer Braig
Bürgermeister



Dornstadt

Regierungsbezirk:	Tübingen
Landkreis:	Alb-Donau-Kreis
Höhe:	590 bis 707 m über N.N.
Fläche:	59,16 km ²
Einwohnerzahl:	8.600
Bevölkerungsdichte:	145 EW/km ²
Adresse	Kirchplatz 2
Gemeindeverwaltung:	89160 Dornstadt
Internet:	www.dornstadt.de
Bürgermeister	Rainer Braig

Gemeindeprofil

Die Gemeinde Dornstadt wurde während der Kommunalreform in den siebziger Jahren neu gebildet. Sie setzt sich zusammen aus den fünf Ortsteilen Bollingen mit Böttingen, Dornstadt, Scharenstetten, Temmenhausen und Tomerdingen. Aufgrund der vielfältigen positiven Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte bildet die Gemeinde mit ihren insgesamt 8.600 Einwohnerinnen und Einwohnern das Unterzentrum der Ulmer Alb.

Dornstadt liegt innerhalb des Alb-Donau-Kreises und ist zugleich Sitz der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft mit den Nachbargemeinden Beimerstetten und Westerstetten.

Dank der optimalen Lage bietet Dornstadt einerseits die Nähe zur Natur und andererseits eine optimale Verkehrsanbindung zu großen Städten. Dies macht die hohe Lebensqualität der Gemeinde aus.

Durch die ländliche Prägung aller Ortsteile spiegelt sich der klassische Charme landwirtschaftlicher Dörfer der Schwäbische Alb wider. Die Erholungsflächen in Wäldern und Heidelandschaften sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. So ist das romantische Kiesental in Bollingen als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und verfügt über eine Nordic-Walking-Strecke. Zudem sind die Erholungsregionen im Allgäu und am Bodensee nur etwa eine Stunde entfernt.

Die gut miteinander vernetzten Ortsteile verfügen über Kindergärten, Grundschulen, Mehrzweckhallen sowie Einkaufsmöglichkeiten.

Im Gemeindezentrum befindet sich das Bühl-Schulzentrum mit einer Real-, Werkreal-, Förder- und Grundschule, die Bücherei und das Hallenbad und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

Aufgrund des ausgewogenen Branchenmixes aus 150 Unternehmen und Betrieben und der idealen Verkehrslage verfügt Dornstadt selbst über 2.500 Arbeitsplätze.

Die Nähe zu den Lehr- und Forschungseinrichtungen in Ulm und zur Stadt Ulm schafft attraktive Rahmenbedingungen, da sie über die B10 innerhalb von 10 Minuten zu erreichen sind.

Neben der wirtschaftlich dynamischen Entwicklung bereichert auch eine bunte Vereinslandschaft das Gemeindeleben auf vielfältige Weise. Durch die rund 50 Vereine gibt es übers Jahr zahlreiche kulturelle, sportliche und vor allem familienfreundliche Angebote, Veranstaltungen und überregional bekannte Feste, wie beispielsweise das Obstwiesenfestival.

Mit der Initiative „Dornstadter Zukunftsgestalter – Gemeinsam für Morgen“ setzt Dornstadt einen wichtigen Impuls für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Durch die UNESCO wurde Dornstadt 2014 als BNE-Dekade-Kommune und 2016 als ausgezeichnete Kommune im Weltaktionsprogramm für BNE ausgezeichnet. Außerdem trägt Dornstadt den Titel „Fairtrade-Town“ und wurde im Jahr 2015 für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert.



Grundlagen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Wozu dient der Nachhaltigkeitsbericht?

Mit einem Nachhaltigkeitsbericht erfasst, bilanziert, strukturiert und dokumentiert die Kommune ihre vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Der erste Nachhaltigkeitsbericht ist ein Statusbericht, der den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsbemühungen festhält. Auf dieser Grundlage können dann weitere Schritte (z. B. die Definition von Zielen, die Beschreibung von Maßnahmen zur Zielerreichung etc.) einer nachhaltigen Entwicklung in die Wege geleitet werden. Damit sind kommunale Nachhaltigkeitsberichte ein gutes Instrument, um Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung zu begleiten.

Die drei Bereiche der kommunalen Nachhaltigkeit

Die Grundlage für die Dokumentation der Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der Kommune bilden die **drei Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung**. Diese werden in ähnlicher Form bei der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg verwendet:

- A Ökologische Tragfähigkeit
- B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen
- C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Zum Aufbau des Nachhaltigkeitsberichts

Damit Nachhaltigkeit kein abstrakter Begriff bleibt, sondern konkret im kommunalpolitischen Alltag umgesetzt werden kann, müssen Schwerpunkte in wichtigen **kommunalen Handlungsfeldern** ermittelt und beschrieben werden. Im Nachhaltigkeitsbericht werden alle kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten, Programme, etc., untergliedert nach diesen kommunalen Handlungsfeldern, dargestellt.

Außerdem werden pro Handlungsfeld kommunale **Nachhaltigkeitsindikatoren** beschrieben. Diese sind als Kennzahlen ein Kompass für die Zukunftsfähigkeit der Handlungsfelder: Sie stellen Sachverhalte konzentriert in Zahlen dar, z. B. den Flächenverbrauch, die Wahlbeteiligung oder die Arbeitslosenquote. Die meist in Jahreszahlen und pro Einwohner dargestellten Indikatoren zeigen Fortschritte auf oder verdeutlichen den Handlungsbedarf. Mithilfe der Indikatoren wird **nachhaltiges Planen und Handeln in der Kommune messbar** gemacht. Abschließend wird pro Handlungsfeld der aktuelle Stand der Nachhaltigkeit bewertet.

Im Kapitel „**Fazit und Ausblick**“ wird ein Fazit zum allgemeinen Stand der Nachhaltigkeit gezogen. Außerdem wird beschrieben, wie es mit dem Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung weitergeht. Denn mit einer regelmäßigen Neuauflage des Nachhaltigkeitsberichts kann ein stetiger Prozess der Verbesserung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung in Gang gesetzt werden.

Was bedeutet nachhaltige Entwicklung?

Die zunehmenden Folgen des Klimawandels zeigen immer deutlicher: Ein sehr viel sparsamerer Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist zwingend erforderlich, um die ökologische Tragfähigkeit des Planeten nicht erheblich zu überlasten.

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro über Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 haben die Regierungen unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft mit der Agenda 21 ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet, das zur Umsetzung einer global nachhaltigen Entwicklung beitragen sollte. Schwerpunkte des Programms waren dabei neben der Erhaltung der natürlichen Ressourcen auch die sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen der weiteren Entwicklung. Die Rolle wichtiger gesellschaftlicher Gruppen sollte gestärkt und deren Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ziele verbessert werden. Kommunen wurden als wichtige Akteure erkannt und wahrgenommen; sie erhielten in der Agenda 21 ein eigenes Kapitel. Als solide Grundlage für Entscheidungen sollten Indikatoren und Kennzahlen auf allen Ebenen entwickelt werden. Damit wurde nachhaltige Entwicklung zu einem weltweit geltenden Leitbild erhoben, das die internationale und nationale Politik ebenso bestimmen sollte wie das Handeln in den einzelnen Städten und Gemeinden.

Grundlage ist hierbei ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis, in dem ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Belastbarkeit der Erde und der Natur sowie die Endlichkeit der Ressourcen setzen dabei die Grenzen.

Im September 2015 verabschiedete die internationale Staatengemeinschaft beim UN-Gipfel in New York die weltweit gültigen Sustainable Development Goals (SDGs) – 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit, um die schlimmsten Formen der Armut bis 2030 zu überwinden, den Klimawandel aufzuhalten und die Wirtschaft innerhalb der planetarischen Grenzen zu halten. Die SDGs sollen bis 2030 umgesetzt sein und werden auch als „Agenda 2030“ bezeichnet.

Die „Agenda 2030“ stellt einen Weltzukunftsvertrag dar, der allen Menschen ein Leben in Würde ermöglichen und dazu den Frieden und die Freiheit in einer intakten Umwelt fördern soll. Die 17 SDGs mit ihren 169 Unterzielen markieren einen wichtigen Meilenstein. Sie richten sich an alle Staaten gleichermaßen und sollen Leitbild ihres Handelns werden. Mit den SDGs hat die Staatengemeinschaft einen für alle Staaten verbindlichen Rahmen für die Nachhaltige Entwicklung geschaffen.

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich bereits an den SDGs. Das Land Baden-Württemberg ist aktuell dabei, die SDGs in die entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes einzuarbeiten.

Wir alle sind aufgefordert, aktiv an der Agenda 2030 zu arbeiten, um den großen globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Armut zu begegnen. Auch für die Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie ist es sinnvoll, diese 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele im Blick zu haben.

Das Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ spricht explizit die Kommunen an. Der Erfolg der Agenda 2030 hängt aber in großem Maße davon ab, dass alle mitmachen: Staaten, Organisationen, Kommunen und jeder einzelne.

„Wir könnten die erste Generation sein, der es gelingt die Armut zu beseitigen – ebenso, wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

Ban-Ki Moon, UN-Generalsekretär von 2007-2016

Nachhaltig handeln!

Die Übersetzung des sehr allgemeinen Begriffs der nachhaltigen Entwicklung in ein politikfähiges Konzept macht es notwendig, ihn in den Alltag der Kommunalpolitik zu übertragen. Die Bestimmung der wesentlichen Inhalte kommunaler Nachhaltigkeit erfolgt innerhalb der drei Bereiche der Nachhaltigkeit, die bei der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg verwendet werden (A: Ökologische Tragfähigkeit, B: Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen, C: Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung) und den entsprechend zugordneten kommunalen Handlungsfeldern.

In diesem Kapitel werden zunächst die Nachhaltigkeits-Aktivitäten von Dornstadt innerhalb der **kommunalen Handlungsfelder** kurz dargestellt (Bestandsaufnahme). Im Fokus stehen hier Aktivitäten und Konzepte der Kommune selbst; darüber hinaus werden Projekte der Bürgerschaft beschrieben. Mit Hilfe von **Indikatoren** werden übergeordnete Aspekte der kommunalen **Nachhaltigkeit ermittelt und dargestellt**. Durch die Beschreibung der Indikatoren kann eine Trendbeschreibung nachhaltiger Entwicklung retrospektiv über einen längeren Zeitraum erfolgen.



© Gemeinde Dornstadt

Die drei Bereiche der Nachhaltigkeit und die kommunalen Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung im Überblick:

A Ökologische Tragfähigkeit

Klimaschutz und die Energiewende

Nachhaltige Mobilität

Natürlichen Ressourcen

B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen

Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Soziale, gesunde und sichere Stadt/Kommune

Kultur und Bildung

Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung

Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung

Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Fiskalische Nachhaltigkeit

Bürgerbeteiligung

Bürgerengagement

Interkommunale Zusammenarbeit

Globale Verantwortung

Dornstadt treibt den Klimaschutz und die Energiewende voran

Aktivitäten im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

Nutzung Naturstrom	Dornstadt bezieht für alle kommunalen Gebäude und die Straßenbeleuchtung Naturstrom mit Neuanlagenquote.
Kommunales Energiemanagement	Die Energieverbräuche aller kommunalen Gebäude werden vom Energiemanager systematisch überwacht. Ziel ist es, die Anlagen zu optimieren und dadurch die Energieverbräuche kontinuierlich zu senken. Jedes Jahr wird ein Energiebericht erstellt und dem Gemeinderat vorgelegt.
Green IT	Die Gemeindeverwaltung ist mit Green IT ausgestattet.
Straßenbeleuchtung	Im Moment sind ca. 3/4 der Straßenbeleuchtung in Dornstadt auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Die vollständige Umstellung wird bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Die bereits auf LED umgestellten Straßenlaternen reduzieren ihre Leuchtkraft ab 22 Uhr von ca. 50 W auf ca. 20 W. Über einen Dimmer werden die LED-Lampen geschaltet. Bei den noch nicht umgestellten Lampen wird jede zweite nach 22 Uhr ausgeschaltet, so dass eine Energieeinsparung von ca. 50 % erreicht wird. Sukzessive wird die gesamte Beleuchtung in Dornstadt und in den Teilorten umgerüstet.
Energetische Sanierung kommunaler Gebäude	Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz ist die energetische Sanierung kommunaler Gebäude. Die Sanierung der Grundschule und Förderschule (2012), der Bühl-Realschule (2013/2014) sowie des Bauhofgebäudes wurden angegangen. Die Sanierung des Hallenbads wird im September 2017 abgeschlossen sein.
Bürgerenergie Dornstadt	Um bei der Gestaltung der Energiewende möglichst viele Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen wurde 2011 die BürgerEnergieDornstadt eG (BED) gegründet. Mit regionalen Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien leistet die BED einen Beitrag zum Klimaschutz. Fast alle Kindergärten beziehen Eigenstrom über die von der BED auf den Gebäuden installierten Photovoltaik-Anlagen. Die Gemeinde Dornstadt ist außerdem Mitglied der BED.
Vorrangflächen Windkraft	Die Gemeinde Dornstadt fördert die Windkraft durch die Ausweisung von Vorrangflächen. Aktuell gibt es in Dornstadt-Tomerdingen vier Windräder, drei weitere sind geplant.
Energieberatung	Seit Januar 2013 bietet die Regionale Energieagentur Ulm den Dornstadter Bürgerinnen und Bürgern monatlich eine unabhängige und kostenfreie Erstberatung rund um die Themen „Energetische Gebäudesanierung“ und „Neubau“ (Überblick über die technischen Möglichkeiten, Kosten und Wirtschaftlichkeit sowie die aktuellen Förderprogramme).
Plant-for-the-Planet Akademien	Seit 2012 wurden in Dornstadt bei vier Plant-for-the-Planet Akademien rund 250 Klimabotschafter ausgebildet und mehr als 2.000 Bäume gepflanzt. Details siehe Leuchtturmprojekt bei „natürliche Ressourcen“.
Nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder	Die Waldflächen der Gemeinde Dornstadt erstrecken sich über 540 Hektar, von denen 430 Hektar nachhaltig bewirtschaftet werden (Waldzertifizierungssystem PEFC). Außerdem wird ein Totholzkonzept umgesetzt:

Das wichtigste Element des Konzepts sind Waldrefugien, d. h. auf Dauer eingerichtete Waldflächen ab einem Hektar Größe, die ihrer natürlichen Entwicklung bis zum Zerfall überlassen werden (Nutzungsverzicht aus ökologischen Gründen).

Klimaschutzprojekte in Kindergärten und Schulen

„PRIMA KLIMA“: Klimameilen sammeln

Unter diesem Motto beteiligen sich Dornstadter Kinder und Familien seit 2010 alljährlich an der „Klimameilen-Kampagne“ des Klimabündnisses. Viele Kindergärten und Grundschulen beteiligen sich jedes Jahr an dieser Kampagne.

Klimaschutzprojekte in Grundschulen

- Gemeinsam mit der Regionalen Energieagentur Ulm werden in den Grundschulen regelmäßig Workshops zum Energie sparen und Klimaschutz im Alltag umgesetzt. Darüber hinaus gibt es Projekt- und Aktionstage in Kindergärten und Grundschulen.
- Kindergärten und Schulen beteiligen sich an überregionalen Initiativen, z.B. Leuchtpol, Haus der kleinen Forscher, Bildungscent „Aktion Klima“ und „Klimakiste“ und „Waldkiste“.

Klimaschutz- und Energieprojekte in der Sekundarstufe

- Projekte mit verschiedenen Themen wie Energiesparen, Solarenergie, LEDs, usw. wurden in Kooperation mit dem Arbeitskreis Solar des ZAWiW der Universität Ulm und der Regionalen Energieagentur an der Realschule angeboten.
- Seit 2008 finden regelmäßig Workshops und Aktionen zu den Themen Klimaschutz, Umgang mit Ressourcen, Abfall und biologische Vielfalt statt.

Veranstaltungen

Die Dornstadter Zukunftsgestalter und die BED veranstalten Infoveranstaltungen zum Thema Energie und Klimaschutz. Auch im Programm der vhs Dornstadt sind Klimaschutz und die Energiewende zentrale Themen. Alle 2 Jahre findet der Markt der Möglichkeiten für Nachhaltigkeit und Fairtrade bzw. die GUT LEBEN Aktionstage für Nachhaltigkeit statt. 2013 und 2015 waren Klimaschutz, Energie, Mobilität und nachhaltiger Konsum die Hauptthemen.

Biogasanlagen

Mehrere Dornstadter Landwirte betreiben Biogasanlagen.

PV öffentliche Gebäude

Auf kommunalen Gebäuden der Gemeinde Dornstadt sind aktuell insgesamt 11 PV-Anlagen installiert, die von der BED betrieben werden.

Leuchtturmprojekt: European Energy Award

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Mehr Energieeffizienz mithilfe des internationalen Qualitätsmanagementsystems und Zertifizierungsverfahrens erreichen.
Laufzeit und Träger:	Seit Anfang 2014; Gemeinde Dornstadt
Kooperationspartner:	Regionale Energieagentur Ulm
Ansprechpartner in der Kommune:	Leander Missel, Finanzverwaltung 07348 9867-61, leander.missel@dornstadt.de

Projektbeschreibung

Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunalen Klimaschutz, das bereits seit mehr als zehn Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.

Im November 2013 fasste der Gemeinderat den Beschluss: „Die Gemeinde Dornstadt nimmt am EEA teil.“ Ein Förderantrag zur Teilnahme am Qualitätsmanagement und Zertifizierungsverfahren EEA wurde bewilligt. Die Regionale Energieagentur Ulm wurde als akkreditierter EEA-Berater mit den notwendigen Beratungsleistungen beauftragt.

Im Jahr 2014 erfolgte die Bildung eines Energieteams, das aktuell mit der Datenerfassung beschäftigt ist. Im Verlauf des Jahres 2016 wurden interne Audits für die sechs Maßnahmenbereiche durchgeführt und in einem ersten Bericht zusammengefasst:

- Raumordnung und kommunale Entwicklungsplanung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

Im Verlauf des Jahres 2016 wurden diese Inhalte fertiggestellt und in einem ersten Zwischenbericht zusammengefasst. Eine vorläufige Bewertung ergab für die Gemeinde Dornstadt 167,6 von 198 für den eea notwendigen Punkten. Auf Basis der Ist-Analyse wird als nächstes das „Energiepolitische Arbeitsprogramm“ erstellt. In diesem werden entsprechende Maßnahmen übersichtlich geplant, Zuständigkeiten vergeben und Zeitpläne erstellt.



EUROPEAN
ENERGY
AWARD

Indikatoren im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

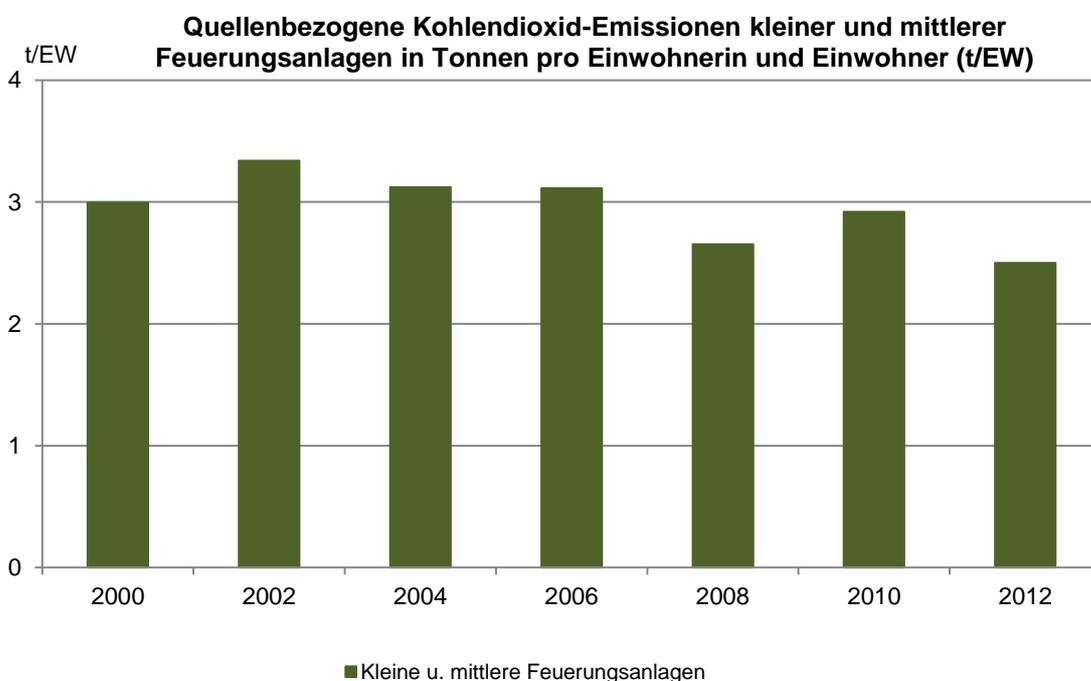
Verbesserter Klimaschutz

Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas, das zur Erwärmung der Erde beiträgt. Eine Verringerung der Kohlendioxidemissionen ist eines der wichtigsten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Erfasst werden als Indikator die quellenbezogenen Emissionen an Kohlendioxid (CO₂) in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner. Unterschieden werden generell fünf Quellengruppen: Kleine und mittlere Feuerungsanlagen, Industrie und Gewerbe, Verkehr, biogene Systeme und sonstige technische Einrichtungen. Für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung ist die Quellengruppe „kleine und mittlere Feuerungsanlagen“ von besonderem Interesse, da sie gemeindegerecht dargestellt werden kann und auch auf Gemeindeebene beeinflusst werden kann.

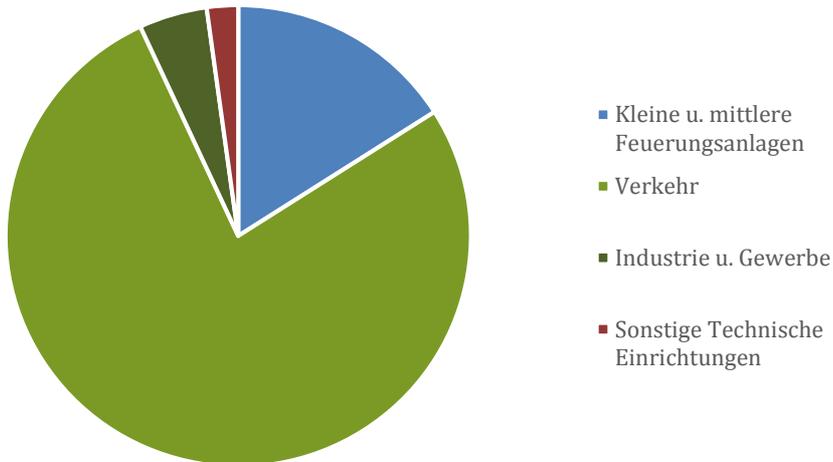
Entwicklung und Interpretation

Die CO₂-Emissionen der kleinen und mittleren Feuerungsanlagen pro Einwohnerin und Einwohner in Dornstadt sind im Zeitraum von 2002 bis 2012 von 3,3 auf 2,5 t/EW zurückgegangen. Im Vergleich zu Baden-Württemberg ist der Wert von Dornstadt zwar höher, aber im Jahr 2012 nur noch sehr geringfügig. Der Trend in Dornstadt ist also positiv, jedoch muss in diesem Zusammenhang beachtet werden, dass allein dieser Wert höher als das globale 2-Tonnen-Ziel ist und die anderen Quellengruppen hier noch nicht eingerechnet sind. Als grober Richt- bzw. Vergleichswert kann dazu der landesweite Wert für CO₂-Emissionen pro Einwohnerin und Einwohner aller Quellengruppen betrachtet werden. Dieser liegt zwischen 7 und 8 Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner.

Im zweiten Schaubild ist die Verteilung der Emissionsquellen auf die Quellengruppen im Jahr 2012 dargestellt. In Dornstadt stammt der größte Anteil der CO₂-Emissionen aus dem Verkehr, da die Bundesautobahn A8 im Gemeindegebiet verläuft.



Datenquelle: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

CO₂-Emissionen in Dornstadt nach Quellengruppen (2012)

Datenquelle: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg



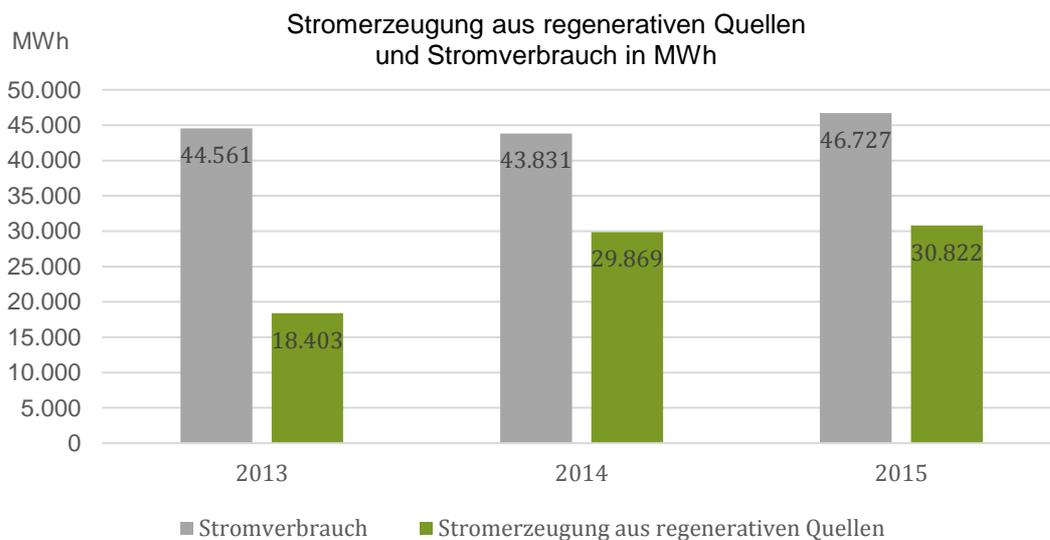
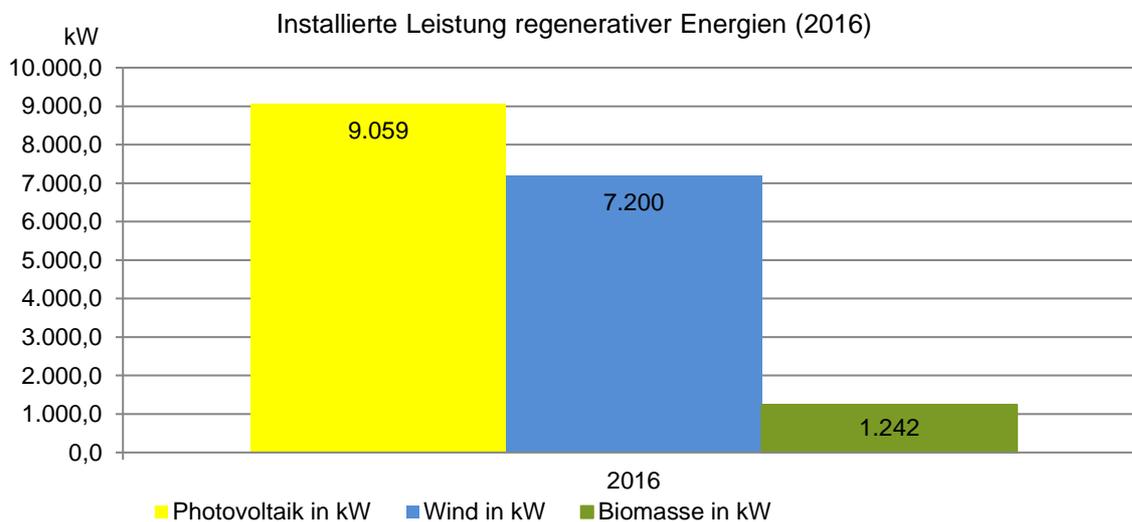
© Gemeinde Dornstadt

Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom)

Zu den wichtigsten Möglichkeiten, den Umbau der Energieversorgung von fossilen und nuklearen Brennstoffen hin zu Klimaschutz und erneuerbaren Energien voranzubringen, gehört der Ausbau der Solarenergie, die dezentral erfolgen kann. Als Indikator dient die in der Kommune installierte Gesamtleistung regenerativer Energien. Außerdem wird die Stromerzeugung aus regenerativen Energien dem Gesamtstromverbrauch in der Gemeinde gegenübergestellt.

Entwicklung und Interpretation

Insgesamt beträgt die in Dornstadt installierte Leistung der regenerativen Energiequellen Photovoltaik, Wind und Biomasse Ende 2016 über 17.500 kW; mehr als die Hälfte (über 9.000 kW) davon entfällt auf über 400 Photovoltaikanlagen. Beim Vergleich von Stromerzeugung aus regenerativen Quellen und dem Gesamtstromverbrauch fällt auf, dass von 2013 auf 2014 die Einspeisung deutlich gesteigert wurde, was vor allem auf die Zunahme im Bereich Windenergie zurückzuführen ist. Im Jahr 2015 beträgt die Stromerzeugung aus regenerativen Energien in Dornstadt 2/3 des Gesamtstromverbrauchs.



Datenquelle: Energiemonitor 2016, Netze BW GmbH

Dornstadt fördert eine nachhaltige Mobilität

Aktivitäten im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Kommunale Dienstfahrzeuge	Als Dienstfahrzeuge sind ein Elektroauto und zwei E-Bikes im Einsatz, die mit Naturstrom betankt werden.
Klimameilen	Dornstadter Kindergärten und Grundschulen beteiligen sich seit 2011 jedes Jahr an dieser Aktion des Klimabündnisses, bei der die Kinder (und Familien!) motiviert werden, den Schulweg und Alltagswege klimafreundlich, also zu Fuß, mit Roller, Rad oder ÖPNV zurückzulegen. Bis 2016 haben die Kinder und Familien gemeinsam rund 19.700 Grüne Meilen gesammelt.
Radwegekonzeption	Ausbau Fuß- und Radwegenetz: Das Fahrrad ist ein beliebtes Fortbewegungsmittel in Dornstadt und in den Teilorten. Es gibt ein gut ausgebautes und beschildertes Fuß- und Radwege-Netz in den Naherholungsgebieten. Allerdings sind die Radweg-Verbindungen zwischen den einzelnen Ortsteilen noch verbesserungsbedürftig. Die Gemeinde steht dazu in engem Kontakt mit dem Land Baden Württemberg, das dafür zuständig ist. Die ersten Maßnahmen laufen. Zusätzlich befasst sich eine Arbeitsgruppe mit Bürgerinnen und Bürgern, unterstützt von der Verwaltung, mit der Sicherung und Verbesserung der Radwege.
ÖPNV	Dornstadt ist Teil des Gebiets, für das die Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH (DING) seit 1998 den ÖPNV organisiert. Auf Fahrpläne, Preise, usw. hat die Gemeinde wenig Einfluss, bemüht sich aber, Verbesserungen im ÖPNV zu erreichen.
Bürgerrufauto	Vorbereitungen zur Einführung eines Bürgerrufautos laufen, da die bestehende Buslinie 49 des DING nicht alle Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner abdecken kann. Das Bürgerrufauto soll in Zukunft den bestehenden ÖPNV ergänzen und soll als Bürgerprojekt umgesetzt werden.
AK Wanderkonzeption	Ab Frühjahr 2017 wird es eine flächendeckende Beschilderung der Wanderwege in Dornstadt geben unter Beteiligung der Bürgerschaft. Es sind Rundwanderwege in allen Ortsteilen ausgeschildert, die an markanten Orten vorbei führen. Für die Wanderwege gibt es eine Broschüre, die auch online eingesehen werden kann.
Car2Go mit Elektrotankstelle	Dornstadt beteiligte sich bis zur Einstellung des Projekts im Jahr 2014 am Car-Sharing-Modell „Car2go“. In Dornstadt gab es insgesamt vier Parkstellen und für die Elektro-Autos gab es einen speziellen Park-Spot mit einer E-Tankstelle mit Naturstrom. Die E-Tankstellen können Fahrer von Elektro-Autos weiterhin nutzen.

Indikatoren im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Umfang des motorisierten Individualverkehrs

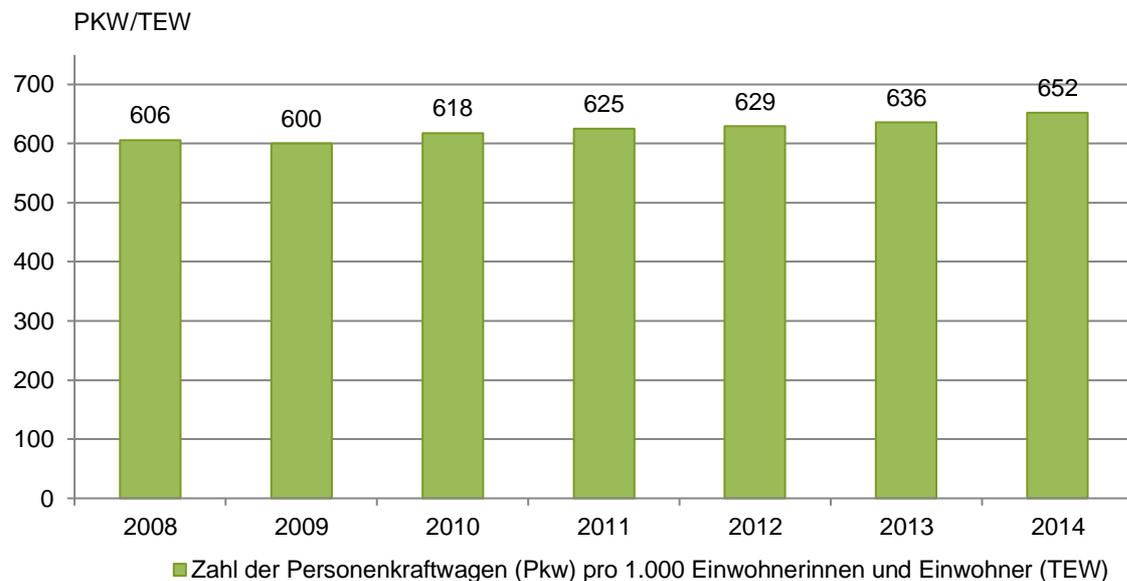
Je stärker der motorisierte Individualverkehr, desto größer die Inanspruchnahme von Flächen, der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen und die Emission klima- und gesundheitsschädlicher Abgase sowie die Lärmbelastung. Nachhaltige Mobilität muss sozial, ökologisch und stadt- bzw. landgerecht gestaltet werden. Erfasst wird als Indikator der Bestand der Personenkraftwagen (Pkw) pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Mopeds und Krafträder bleiben unberücksichtigt.

Entwicklung und Interpretation

Wie überall steigt auch in Dornstadt die Pkw-Dichte. Im Zeitraum von 2008 auf 2014 von 606 auf 652 Pkw pro Einwohnerin und Einwohner. In einer sehr ländlich geprägten Gemeinde wie Dornstadt sind die Einwohnerinnen und Einwohner viel mehr auf ein Auto angewiesen wie im städtischen Raum. Das muss aber nicht bedeuten, dass die Anzahl von Autos ansteigt, während die Bevölkerung gleich bleibt. Verdeutlicht wird die Problematik durch absolute Zahlen: In Dornstadt gab es im Jahr 2014 gut 7.000 Einwohnerinnen und Einwohner über 18 Jahre, also im „fahrfähigen“ Alter. Auf sie kamen im selben Jahr über 5.500 Pkws!

Hintergrundinfo:

Aufgrund einer Änderung der Systematik in der KFZ-Bestandsstatistik des Statistischen Landesamtes im Jahr 2008 sind die Daten mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar. Deshalb werden im Schaubild die Werte erst ab dem Jahr 2008 dargestellt.



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Dornstadt geht sorgsam mit unseren natürlichen Ressourcen um

Aktivitäten im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

Ökokonto	Per Gemeinderatsbeschluss hat die Gemeinde 2014 ein kommunales Ökokonto für die Bauleitplanung eingeführt. Die Verwaltung wird bei der Pflege des Ökokontos von einem erfahrenen Ingenieurbüro unterstützt.
Nachhaltige Waldwirtschaft	In Dornstadt erstreckt sich der Wald über 540 Hektar, in dem großflächig Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebiete, Erholungsgebiete, Naturschutzgebiete und Waldbiotope ausgewiesen sind. 430 Hektar werden nachhaltig bewirtschaftet (Waldzertifizierungssystem PEFC). Außerdem wird ein Totholzkonzept umgesetzt: Das wichtigste Element des Konzepts sind Waldrefugien, d. h. auf Dauer eingerichtete Waldflächen ab einem Hektar Größe, die ihrer natürlichen Entwicklung bis zum Zerfall überlassen werden (Nutzungsverzicht aus ökologischen Gründen).
Pflanzaktionen Wald und Streuobst	Allein über die Pflanzaktionen von Plant for the Planet wurden mit den jungen Klimabotschaftern von 2012 bis 2015 rund 2.000 Bäume gepflanzt (Wald und Streuobstwiese). Darüber hinaus gab es noch weitere Pflanzaktionen mit Schülerinnen und Schülern, Kindergartenkindern, und Bürgerinnen und Bürgern, die z. T. mit der Unterstützung des Dornstadter Forstteams, örtlicher Unternehmen und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald umgesetzt wurden. Innerorts wurden in den letzten Jahren und 100 Alleebäume sowie rund 60 heimische Obstbäume gepflanzt.
GR-Beschluss: Keine Gentechnik auf Gemeindeflächen	Im November 2011 beschloss der Gemeinderat eine Ergänzung der Standardpachtverträge der Gemeinde mit dem Verbot der Aussaat gentechnisch veränderter Pflanzen.
Weltbewusster Konsum und Abfallvermeidung	<p>„Weltbewusster Konsum“ ist eines der zentralen Themen, das die Dornstadter Zukunftsgestalter mit ihren Angeboten behandeln. Weltbewusster Konsum bedeutet, dass wir uns über die Herkunft, Produktion, Transport und Entsorgung der Produkte und über deren Auswirkungen in den einzelnen Phasen informieren und entsprechend handeln. Von unterschiedlichen Akteuren werden ergänzend konkrete Alternativen für einen nachhaltigen Konsum in die Praxis umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindebücherei • Großer Kindergebrauchtwarenmarkt • „Tauschrausch“ und Kleiderbörsen • Kinder-Picknickdecken-Flohmarkt • Upcycling-Workshops
Nisthilfen für Bienen und Vögel	Im Rahmen unterschiedlicher BNE-Angebote haben Kinder und Jugendliche aus Dornstadt Nisthilfen für Bienen und Vögel gestaltet und aufgestellt (z.B. im Dornstadter Wald, in Bollingen, in Schulgärten). Diese Nisthilfen werden von ehrenamtlichen Helfern (z.B. BUND und kikuna e.V.) instandgehalten.

Wasserschutzgebiete

Der Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb mit Sitz in Blaustein versorgt die Gemeinde Dornstadt. In Dornstadt liegen die Wasserschutzgebiete (WSG) „Donauried/Hürbetal“ (Träger: Landeswasserversorgung Stuttgart) und „WSG im Lautertal, Nr. 101“ (Träger: Zweckverband Ulmer Alb/Lautern).

Bildungsarbeit

2014 gewann die Grundschul-AG der Dornstadter Zukunftsgestalter für ihre selbstgestaltete Guckkasten-Ausstellung „Bienen machen mehr als Honig“ den 3. Preis beim Wettbewerb „Bio ist Kuhl“.

**Landschaftspflege/
Schäfer**

Seit 2014 führt die Gemeinde jährlich einen Tag der Heidepflege im Kiesental in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Revierförster und mit tatkräftiger Unterstützung ehrenamtlicher Helfer durch. Ziel ist es, den dort befindlichen Wildwuchs einzudämmen und die offene charakteristische Heidelandschaft zu erhalten, welche das Kiesental als wichtiges Naherholungsgebiet nachhaltig prägt. Neben der Pflege und Offenhaltung der Landschaft führt dies auch zur Verbesserung und Erhaltung der Beweidungsverhältnisse durch den örtlichen Schäfer.

**Biologische Vielfalt auf
den Grünflächen
erhalten und fördern**

Seit 2011 werden Wiesenblumen auf Verkehrsbegleitgrün gesät. Zusätzlich werden öffentliche, gepflasterte Flächen in anspruchsvolle Staudenflächen umgewandelt, die als Bienennährgehölze dienen. Es wurden in den letzten Jahren mehrere Duzend Wildsträucher angepflanzt, wie z.B. im Tast- und Sinnesgarten in Tomerdingen. An Ackerrändern werden Wildsträucher und heimische Bäume gepflanzt. Es wurden Dauer-Blumenwiesen angelegt. Grundsätzlich setzt die Gemeinde Dornstadt auf eine extensive Pflege, das bedeutet, es wird maximal 2x im Jahr gemäht, damit sich die Blumen auch wieder aussäen können.



Leuchtturmprojekt: „Plant for the Planet - Akademien“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Als Botschafter für Klimagerechtigkeit tragen Kinder ihre Vision von Klimagerechtigkeit und einer besseren Welt in Schulen und Familien, zu Freunden und Bekannten. Das gemeinsame Symbol: Bäume pflanzen!
Laufzeit und Träger:	Seit 2013, Gemeinde Dornstadt
Kooperationspartner:	Plant for the Planet, Initiative kikuna e.V., Forstteam, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Sponsoren
Ansprechpartner in der Kommune:	Karin Wirnsberger, Beauftragte für BNE 07304/928947, karin.wirnsberger@dornstadt.de

Projektbeschreibung

Die Schülerinitiative Plant-for-the-Planet wurde im Januar 2007 ins Leben gerufen und hat ihren Ursprung in einem Schulreferat des damals 9-jährigen Felix Finkbeiner über die Klimakrise. Inspiriert von Wangari Maathai, die in Afrika 30 Millionen Bäume gepflanzt hatte, entwarf er am Ende des Referats die Vision, Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen, um auf diese Weise einen CO₂-Ausgleich zu schaffen. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich Plant-for-the-Planet zu einer weltweiten Bewegung: Derzeit verfolgen ca. 100.000 Kinder in über 100 Ländern dieses Ziel. Sie verstehen sich als Initiative von Weltbürgern, die sich für Klimagerechtigkeit im Sinne einer Gesamtreduktion der Emission von Treibhausgasen und einer einheitlichen Verteilung dieser Emissionen auf alle Menschen einsetzt. Selbst aktiv werden die Kinder, indem sie Bäume pflanzen. In Deutschland ist die Millionen-Marke bereits überschritten. Jeder Baum ist ein CO₂-Speicher und gleichzeitigem Symbol für Klimagerechtigkeit.

Auf Plant-for-the-Planet Akademien erfahren Kinder alles Wichtige zum Thema Klimakrise und globale Gerechtigkeit. Die Besonderheit der Akademien: Kinder, die sich bereits bei der Schülerinitiative engagieren, vermitteln anderen Gleichaltrigen ihr Wissen und geben ihre Erfahrungen weiter. Am Ende jeder Akademie werden die Teilnehmer zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ernannt. Wichtiger Bestandteil jeder Akademie ist eine Pflanzaktion, bei der gemeinsam Bäume gepflanzt werden.

In Dornstadt fanden seit 2012 insgesamt 4 Akademien statt. Bisher wurden in Dornstadt mit Plant for the Planet rund 250 Klimabotschafter ausgebildet und mehr als 2.000 Bäume im Schulwald gepflanzt - denn die Klimabotschafter sind auch außerhalb der Akademien sehr aktiv. Außerdem wurden bei Pflanzaktionen zahlreiche Bäume gepflanzt, so z. B. in Tomerdingen und im Rahmen der Klimaschutztage der VR-Bank Ulm Biberach.

- Akademie 2015:
67 Kinder pflanzen 520 Bäume
- Akademie 2014:
68 Kinder pflanzen 483 Bäume
- Akademie 2013:
61 Kinder pflanzen 550 Bäume
- Akademie 2012:
53 Kinder pflanzen 450 Bäume

© Gemeinde Dornstadt



Indikatoren im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

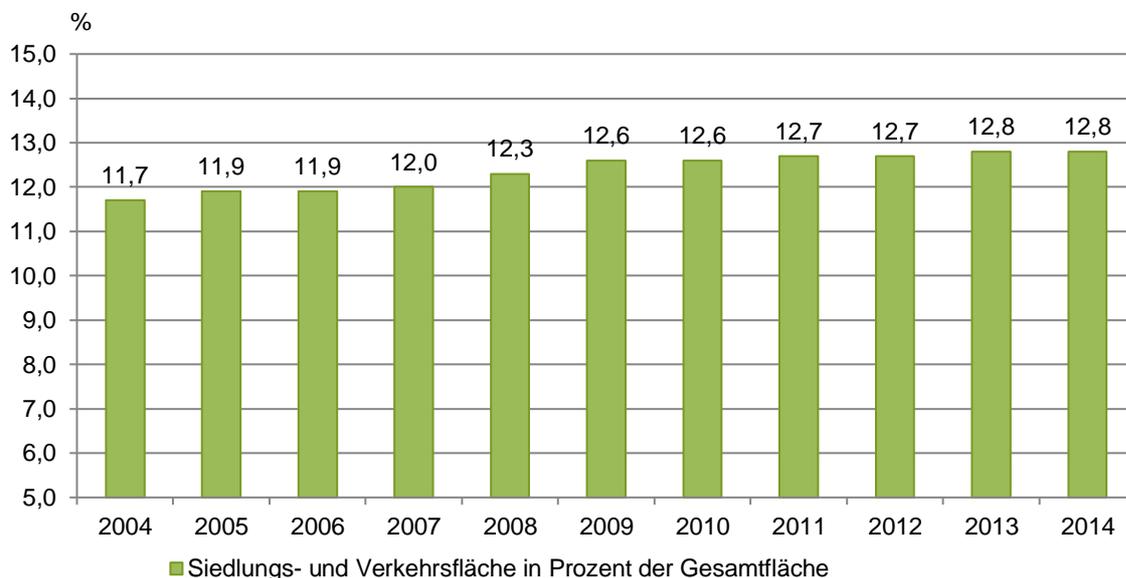
Sparsamer Flächenverbrauch

Mit der Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke und der Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren. Der Flächenverbrauch als Schlüsselgröße für die Nachhaltigkeit der Raumnutzung muss begrenzt werden. Als Indikator dient die Siedlungs- und Verkehrsfläche. Diese setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen, die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind, den Betriebsflächen (ohne Abbauland), die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze), den Friedhöfen und den Verkehrsflächen.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche Dornstadts ist seit 2004 kontinuierlich auf 12,8 % (2014) angestiegen. In den Jahren 2004 bis 2009 betrug der Anstieg fast 1 %, von 2010 bis 2014 waren es aber nur 0,2 %, was im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung positiv zu bewerten ist.

In der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsprojekte auf 30 Hektar pro Tag zu begrenzen. Der tatsächliche Verbrauch lag von 2011 bis 2014 bei täglich 69 Hektar und ging im Zeitraum 2012 bis 2015 auf 66 Hektar zurück. Berechnet man auf der Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes den Zielwert für Dornstadt, so ergibt sich ein Flächenverbrauch von 1,8 Hektar pro Jahr. Der tatsächliche durchschnittliche Verbrauch betrug in den letzten 10 Jahren jedoch 5,7 Hektar. Der Durchschnittswert für die letzten fünf dargestellten Jahre liegt mit 2,6 Hektar deutlich näher am Zielwert.



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Stärkung des Naturschutzes

Um die biologische Vielfalt nachhaltig zu sichern, sind ausreichend große Flächen erforderlich, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann: Streng geschützte Gebiete mit „Vorrang für die Natur“. Zu den streng geschützten Naturschutzflächen als Indikator gehören: Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotope, Kernzonen von Biosphärengebieten und Bannwälder.

Entwicklung und Interpretation

Mehr als die Hälfte der Dornstadter Gemarkungsfläche wird landwirtschaftlich genutzt, ein Viertel davon ist Wald. Doch nur 0,9 % der Gesamtfläche Dornstadts sind streng geschützte Gebiete, darunter sind flächenhafte Naturdenkmale und Biotope. (Datenquelle: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg)



© Gemeinde Dornstadt

Dornstadt fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Aktivitäten im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Gewerbegebiet „Himmelweiler“

Mit dem Gewerbegebiet „Himmelweiler“ bietet Dornstadt für Unternehmen einen Standort mit idealer logistischer Anbindung (Bundesautobahnen A8 und A7 sowie Containerumschlagterminal der Bahn) in unmittelbarer Nähe zur wachstumsstarken Wirtschaftsregion Ulm/Neu-Ulm.

Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm

Dornstadt ist Kooperationspartner im Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm, einer grenzüberschreitenden Wirtschaftsförderungseinrichtung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Vermeidung von Konkurrenz bei der Ansiedlung von Unternehmen.

Innovationsregion Ulm

Dornstadt ist Mitglied der Innovationsregion Ulm.

Gewerbe- und Handelsverein e. V. Dornstadt

Der Gewerbe- und Handelsverein organisiert alle drei Jahre eine Gewerbeschau in Dornstadt und bietet damit den lokalen Unternehmen eine Plattform um sich gemeinsam zu präsentieren.

Ausbildungsmesse

Im Bühl Schulzentrum findet alle zwei Jahre eine Ausbildungsmesse mit regionalen Betrieben statt. Zeitversetzt findet eine große Ausbildungsmesse auch alle zwei Jahre in Ulm statt.

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt findet regelmäßig freitags am Nachmittag statt.

Direktvermarktung

Verschiedene Hofläden und lokale Geschäfte vermarkten lokale und regionale Produkte.

Markt der Möglichkeiten bzw. jetzt: GUT LEBEN Aktionstage für Nachhaltigkeit

Seit 2013 finden diese zweitägigen Aktionstage mit einem Markt für Nachhaltigkeit, Regionalität und Fairen Handel alle zwei Jahre statt und beinhalten Marktstände, Vorträge, Aufführungen und Workshops. Viele Vereine, Unternehmen und Bildungsakteure sind beteiligt.



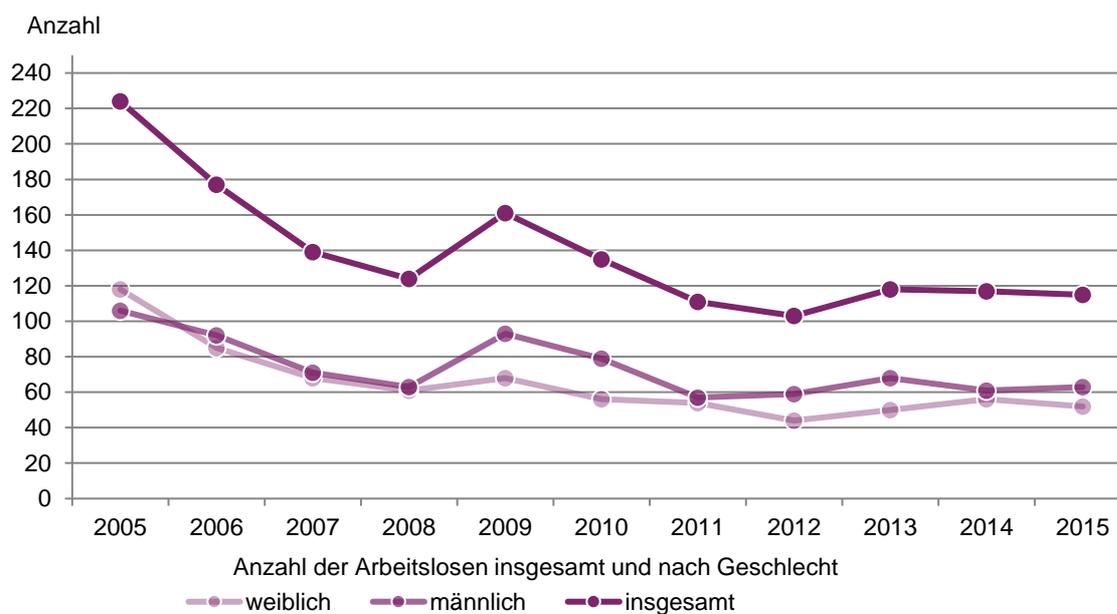
Indikatoren im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Verringerung der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend, ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung. Da Arbeitslosenquoten von den Arbeitsämtern nur für die Kreisebene berechnet werden, können für Städte und Gemeinden nur die absoluten Zahlen der Arbeitslosen als Indikator ausgewiesen werden. Es sollte eine Differenzierung der Arbeitslosenzahlen nach Frauen und Männern vorgenommen werden.

Entwicklung und Interpretation

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich seit 2005 in Dornstadt fast halbiert. Dabei ist ein starker Rückgang bis 2008 zu verzeichnen, im Jahr 2009 ein Anstieg aufgrund der Wirtschaftskrise, und danach wieder ein Rückgang. Zum Jahr 2013 kommt es zu einem geringen Anstieg, aber seither geht die Zahl der Arbeitslosen wieder ganz leicht zurück. Die Tendenz, die in Baden-Württemberg in den letzten 13 Jahren zu beobachten ist, dass nämlich Frauen in weit höherem Maße als Männer von Arbeitslosigkeit betroffen sind, ist in Dornstadt nicht gegeben. Vielmehr sind fast im gesamten betrachteten Zeitraum mehr Männer als Frauen arbeitslos.



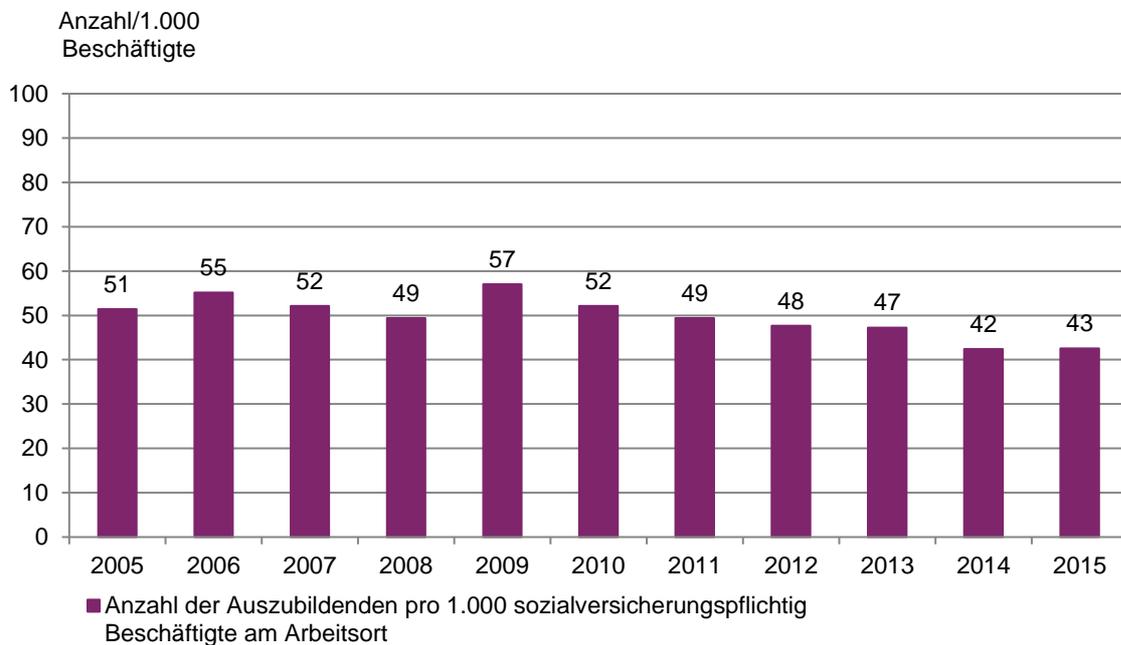
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung

Durch die ständig steigenden und sich stetig wandelnden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt wird die Bedeutung der beruflichen Qualifikation weiter zunehmen. Eine gute berufliche Ausbildung wird mit Blick auf diese Entwicklung wichtiger denn je. Der Indikator soll die Zahl der tatsächlich abgeschlossenen Verträge mit Auszubildenden wiedergeben. Erfasst werden die bei der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer registrierten Ausbildungsverhältnisse.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der Auszubildenden pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat im Jahr 2009 mit 57 einen Höchststand erreicht und ist seither bis zum Jahr 2014 auf 42 zurückgegangen. Im Jahr 2015 waren es 43 Azubis. Zum Vergleich: Auf Landesebene gab es 2012 52 Auszubildende auf 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Ausbildungsverhältnisse sind eine Investition in die Zukunft; daher sind Rückgänge bei den Auszubildenden sehr aufmerksam zu beobachten.



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schaffung von Arbeitsplätzen

Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Als Indikator dient die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Beziehung zur Bevölkerungsgruppe im Alter von 18 bis unter 65 Jahren gesetzt wird.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im dargestellten Zeitraum fast kontinuierlich gewachsen, wenn man von einem Rückgang im Jahr 2009 absieht, der sicherlich auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. Im Jahr 2014 erreicht der Anteil 56 %.

In Dornstadt haben sich einige hochspezialisierte Unternehmen aus der Technologiebranche und weltweit agierende Firmen aus dem produzierenden Sektor niedergelassen. An die 150 Unternehmen und Betriebe garantieren einen ausgewogenen Branchenmix und stellen über 2.500 Arbeitsplätze für unterschiedliche Qualifikationen zur Verfügung: Klein- und Großhandel, Dienstleistungsbetriebe, Handwerksbetriebe, industrielle Produktionsbetriebe.

Für Dornstadter Bürgererinnen und Bürger bringt das einen großen Vorteil mit sich: Kurze Wege zwischen Wohnung und Arbeitsplatz sind hier nicht die Ausnahme, sondern die Regel.



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Dornstadt fördert eine soziale, gesunde und sichere Stadt

Aktivitäten im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

Erlebniswald Dornstadt	Der Erlebniswald wurde von einer Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern, verschiedenen Dornstadter Vereinen und Organisationen sowie der Forst- und Gemeindeverwaltung im Rahmen eines Bürgerprojekts gestaltet und im Mai 2010 eröffnet. Der etwa eineinhalbstündige Spazierweg für Jung und Alt wird von verschiedenen Erlebnis- und Wissensstationen über den Wald begleitet. Ein weiteres Highlight im Dornstadter Wald sind die ausgeschilderten Laufstrecken.
Betreuungs- und Pflegezentrum Dornstadt	Das Betreuungs- und Pflegezentrum (BPZ) der Evangelischen Heimstiftung mit seinem 6 ha großen Gelände liegt etwa zehn Gehminuten vom Ortskern Dornstadts entfernt inmitten von Wiesen und Feldern. Das BPZ bietet neben der Dauerpflege und Dauerpflege Demenz auch Kurzzeit- und Tagespflege an. Ein neues Pflegeheim in Ortslage befindet sich aktuell in der Umsetzung. Zur Weiterentwicklung des Geländes der Evangelischen Heimstiftung hat die Gemeinde Dornstadt einen Ideen- und Realisierungswettbewerb initiiert.
Ökumenische Sozialstation Ulmer Alb gGmbH	Die Sozialstation bietet häusliche Alten- und Krankenpflege, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe und Tagespflege in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde Westerstetten und den Gemeinden Lonsee und Amstetten an. Sie versorgt pflegebedürftige Personen in einem Einzugsgebiet mit fast 20.000 Einwohnern.
Selbsthilfegruppe Kreuzbund e. V.	Der Kreuzbund bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe zur Selbsthilfe; regelmäßig findet wöchentlich ein Treffen in Dornstadt statt.
Hallenbad	Seit den 1970er Jahren gibt es in Dornstadt ein Hallenbad. Es ermöglicht nicht nur die Integration von Schwimmen in den Schulsport, sondern bietet allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich fit zu halten, unter anderem auch mit speziellen Fitnessangeboten. Aktuell wird das Hallenbad saniert. Die Wiedereröffnung ist 2017 geplant.
Nordic-Walking-Strecke Kiesental	Seit 2009 gibt es im Kiesental drei Nordic-Walking-Strecken mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, die Sportvereine aus dem Ortsteil Bollingen und der Nachbargemeinde Blaustein zusammen mit dem Deutschen Skiverband ausgewiesen haben.
Spielplätze	Die Gemeinde bietet im Kernort und in den Ortsteilen mit zehn Spielplätzen ein buntes Bewegungs- und Spielangebot für Kinder. Die meisten Spielplätze wurden seit 2012 neu gestaltet.
Öffentliche Grillplätze	Die Gemeinde unterhält insgesamt zwei öffentliche Grillstellen.
Sportvereine	Die Gemeinde unterstützt Sportvereine u. a. indem sie die Sportstätten zur Verfügung stellt und unterhält und Investitionen bezuschusst.
Bürgerrufauto	Das geplante Bügerrufauto soll in Zukunft den bestehenden ÖPNV ergänzen und als Bürgerprojekt umgesetzt werden. Die Gemeinde schafft die Rahmenbedingungen dafür. (s. auch „Nachhaltige Mobilität“)

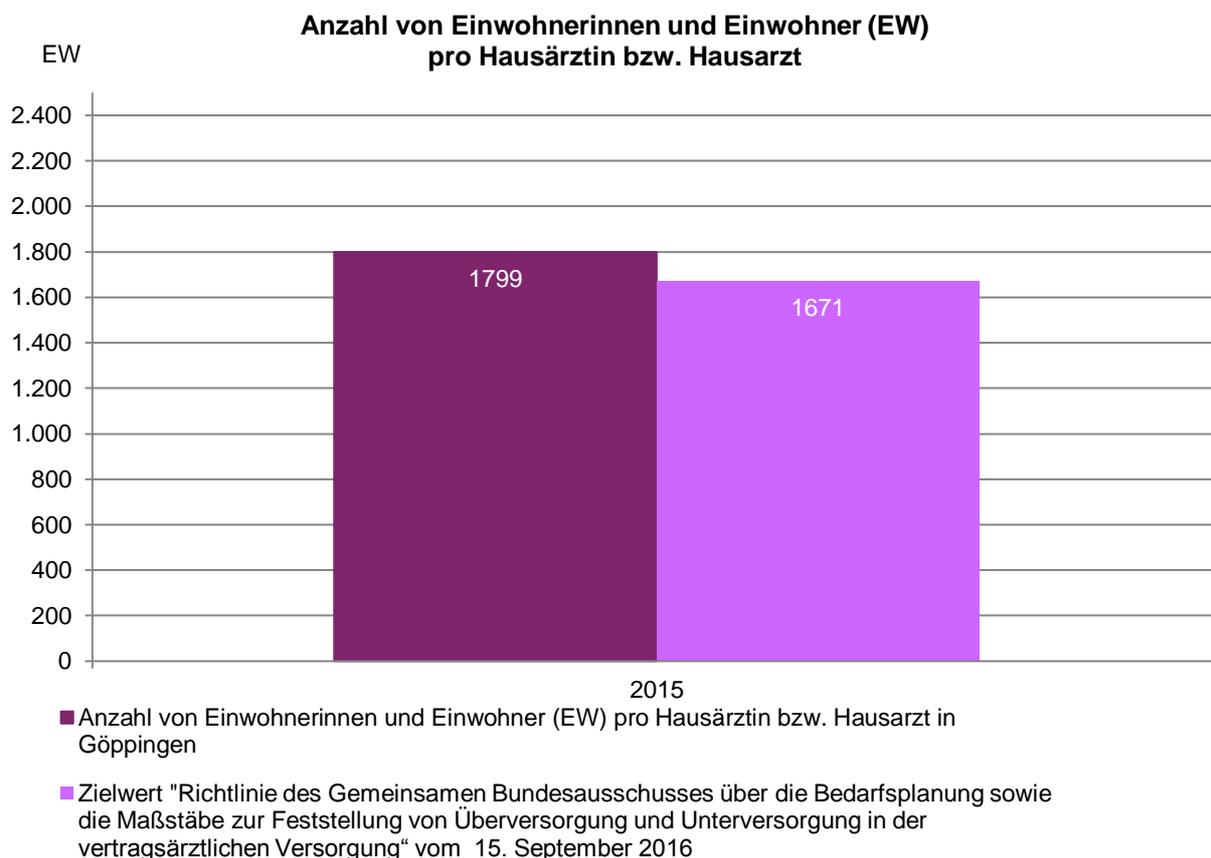
Indikatoren im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

Hoher regionaler Versorgungsgrad

Eine nachhaltige Entwicklung muss eine flächendeckende gesundheitliche und medizinische Versorgung der Bevölkerung in allen Landesteilen sicherstellen. Als Indikator wird die regionale medizinische Versorgung der Bevölkerung durch Hausärzte der Allgemeinmedizin erfasst.

Entwicklung und Interpretation

Bei der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg waren im November 2016 5 Hausärzte der Allgemeinmedizin in Dornstadt gelistet. Umgerechnet bedeutet dieser Wert, dass ein Hausarzt 1.799 Einwohnerinnen und Einwohner zu versorgen hat. Der Zielwert für hausärztliche Versorgung nach der „Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Bedarfsplanung sowie die Maßstäbe zur Feststellung von Überversorgung und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung“ vom 15. September 2016“ wird wie folgt angegeben: „Die Verhältniszahl wird für die Arztgruppe der Hausärzte einheitlich mit dem Verhältnis: 1 Hausarzt zu 1.671 Einwohnern festgelegt.“ Hält man sich an diese Richtlinie, so sind die Einwohnerinnen und Einwohner von Dornstadt knapp unterversorgt.



Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

Hohes Sicherheitsniveau

Ein wesentlicher Aspekt von Lebensqualität ist das Sicherheitsempfinden. Als ein wichtiger Indikator der persönlichen Sicherheit gilt die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS).

Entwicklung und Interpretation

Die in Dornstadt bekannt gewordenen Straftaten zeigen im Betrachtungszeitraum 2011-2015 ein heterogenes Bild: Der niedrigste Wert war 2012 mit 26 Straftaten, der höchste Wert 2014 mit 42 Straftaten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Werte sind vergleichbar mit anderen eher ländlich geprägten Kommunen.



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

Dornstadt unterstützt Kultur und Bildung

Aktivitäten im Handlungsfeld Kultur und Bildung

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	BNE ist ein Schwerpunktthema der Gemeinde Dornstadt und wird im nächsten Handlungsfeld separat aufgeführt.
KULTPUR	Ein Arbeitskreis von Kulturfreunden hat in Kooperation mit der Gemeinde Dornstadt ein attraktives Kulturprogramm erarbeitet. Seit 2013 setzt „KULTPUR“ mit seinem halbjährlichen Veranstaltungsprogramm wichtige Impulse in der Gemeinde.
Kulturprogramm der Vereine und Kirchen	Neben KULTPUR sorgen z.B. Musikvereine, Kirchen, Narrenzünfte, Gemeindejugend sowie Laien-Theatergruppen- und Musiker aus Dornstadt und nicht zuletzt die Dornstadter Zukunftsgestalter das ganze Jahr über für ein buntes Kulturangebot.
Umsonst und Draußen	Dieses kostenlose Open-Air Festival ist alljährlich im Sommer ein regionales Highlight für junge Menschen und Junggebliebene, das von der Gemeinde unterstützt wird.
Veranstaltungskalender	Auf der Internetseite der Gemeinde sind alle Veranstaltungen in einem übersichtlichen Kalender gelistet. Dazu gibt es vierteljährlich eine Druckversion.
Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis	Die Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis bietet ein vielseitiges Programm und ist dezentral über die einzelnen Kommunen verteilt, was ortsnahe Veranstaltungen ermöglicht. Die Volkshochschule in Dornstadt bietet auch spezielle Fokusprogramme an z. B. für „Nachhaltigkeit“ oder die Generation „50+“.
Gemeindebücherei	Die Bücherei hat rund 15.000 Medien im Angebot und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Information und Bildung der Dornstadter.
Diakonisches Institut für Soziale Berufe	Am Standort Dornstadt gibt es eine regional bedeutende Fachschule für Sozialwesen mit der Fachrichtung Heilerziehungspflege und –assistenz, eine Schule für Ergotherapie und eine Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe.
Sonderpädagogische Frühberatungsstelle	Die Frühberatungsstelle bietet Beratung für entwicklungsverzögerte und besonders förderungsbedürftige Kinder, so dass die betroffenen Kinder die bestmöglichen Entwicklungschancen haben. Außerdem werden die Eltern und die Erzieherinnen und Erzieher begleitet und beraten.
Musikschule	Seit 2005 ist die kommunale Musikschule in die Verbandsmusikschule Langenau integriert. Der Unterricht findet dezentral statt, so dass weiterhin der Musikunterricht in Dornstadt und in den Ortsteilen stattfindet.
Sommerferienprogramm	Dornstadt stellt für die Sommerferien ein Aktionsprogramm für Kinder zusammen, an dem sich Vereine und Organisationen beteiligen.
Lehrpfad Jakobsweg	Der Jakobsweg führt im Ortsteil Temmenhausen auch durch Dornstadt und wurde 2006 mit 16 Tafeln zu den Themen Pilgern und Botanik ausgestattet. Regelmäßig gibt es dort auch geführte Exkursionen.

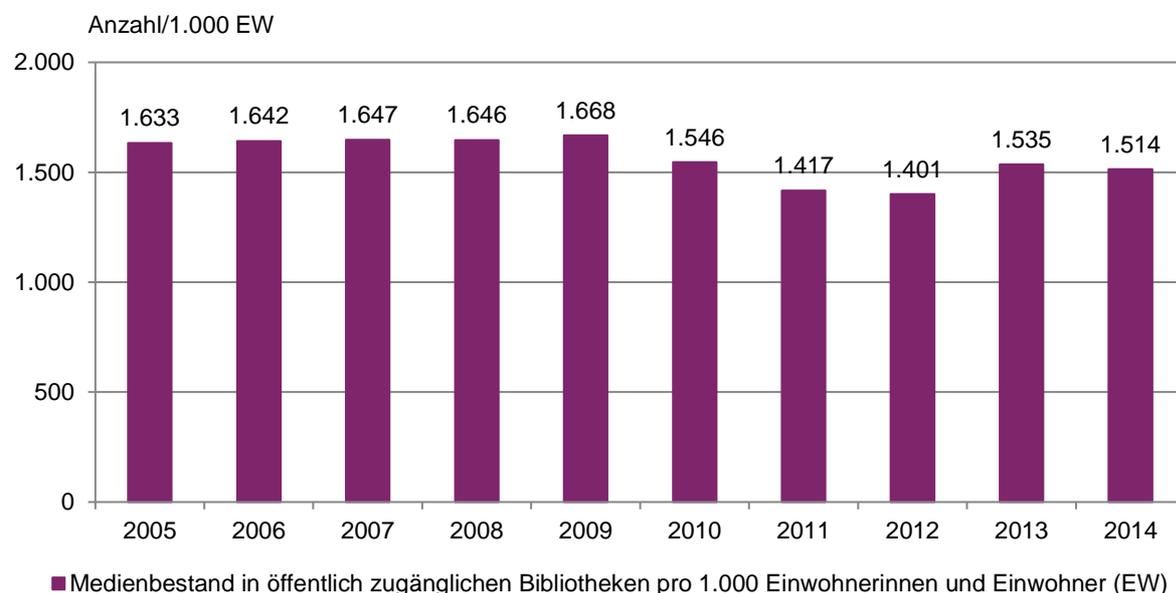
Indikatoren im Handlungsfeld Kultur und Bildung

Gute Ausstattung der Bibliotheken

Das Kultur- und Bildungsangebot ist wichtig für die Lebensqualität vor Ort. Bibliotheken und ihr Medienangebot repräsentieren einen Teil dieses Angebots. Als Indikator wird der Gesamtbestand der in den nichtwissenschaftlichen öffentlichen Bibliotheken vorhandenen Medien erfasst, die den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.

Entwicklung und Interpretation

Der Medienbestand in der Gemeindebücherei wuchs von 2005 bis 2009 leicht auf 1.668 Medieneinheiten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. In den nächsten Jahren ging er stark auf 1.401 (2012) zurück und stieg dann wieder leicht auf gut 1.500 Medieneinheiten und liegt damit nahe am Durchschnittswert aller Büchereien in Baden-Württemberg.



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Dornstadt fördert die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Aktivitäten im Handlungsfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Rahmenbedingungen und Ressourcen	Die Stelle einer Beauftragten für BNE, die Einrichtung einer Steuerungsgruppe für BNE, der Aufbau des BNE-Netzwerkes „Dornstadter Zukunftsgestalter“ sowie einer vielfältigen BNE-Bildungslandschaft haben Modellcharakter für andere Kommunen. (Siehe auch Handlungsfeld „Rahmenbedingungen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung“.)
Dornstadter Zukunftsgestalter	Die Dornstadter Zukunftsgestalter sind der Motor für BNE in Dornstadt und nachfolgend als Leuchtturmprojekt dargestellt.
GUT LEBEN Aktionstage für Nachhaltigkeit	Alle zwei Jahre finden die „GUT LEBEN Aktionstage für Nachhaltigkeit – regional, bio und fair“ statt, die nachfolgend als Leuchtturmprojekt dargestellt sind.
Förderprojekt „Nachhaltigkeit im Guckkasten“	<p>Das Projekt „Nachhaltigkeit im Guckkasten“ wurde von der Baden Württemberg-Stiftung im Rahmen des Programmes "Nachhaltigkeit lernen - Kinder gestalten Zukunft II" gefördert. Klimaschutz & Energie, Globale Gerechtigkeit, Konsum und Biologische Vielfalt sind die zentralen Themenfelder. Kernelemente des Projektes sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - BNE-Fortbildungen für pädagogische Kräfte und Zusammenstellen von BNE-Materialkisten - BNE-Projekte und Angebote für Kinder von 5 bis 12 Jahren - Kreative BNE-Produkte wie z. B. die Guckkasten-Wanderausstellungen, Installation „Wasser ist Leben“ virtueller BNE-Adventskalender, BNE-Jahreskalender 2015 - Impulse für das Netzwerk "Dornstadter Zukunftsgestalter (Newsletter, Runde Tische, Veranstaltungen) <p>Durch die Materialien, die im Lauf des Projektes entwickelt wurden (z.B. Ausstellungen, Materialkisten, Homepage u.a.) und die Stärkung des BNE-Netzwerkes Dornstadter Zukunftsgestalter, wird der Effekt „Nachhaltigkeit lernen“ weit über Projektlaufzeit hinaus und auch über die Gemeindegrenzen hinweg wirksam sein.</p>
Förderprojekt „Gute Welt Theater Kunst Kinderfest“	Dornstadter Kinder gestalten - unterstützt vom Hope Theatre Nairobi, von Theater- und Medienpädagoginnen und -pädagogen sowie Künstlerinnen und Künstlern eine Performance zum Thema „GUTE WELT“.
Projekt „Hocketse mal anders“	Beim Menschenkicker-Turnier 2015 gab es ein besonderes Highlight: Nachhaltigkeit und Fairer Handel zum Anfassen und Mitmachen. Zusammen mit dem forum für internationale entwicklung + planung (finep) wurden im Rahmen des Projekts „Hocketse mal anders" ansprechende Aktionen für das Menschenkicker-Turnier entwickelt, die auf die Spuren der Herkunftsländer vieler Produkte führen.
Nachhaltige Schülerfirmen	2013 startete die Realschule mit den 7. Klassen das Schülerfirmenprojekt „Apfelsaft“: Alljährlich sammeln, verarbeiteten und vermarkten Schülerinnen und Schüler Äpfel vom Gelände des Betreuungs- und Pflegezentrums in Dornstadt.

2014 startete die Schülerfirma "PaperMaker". Jedes Jahr gestaltet das Schulteam ein "Hausaufgabenheft" für die Realschule. Bisherige weitere Produkte waren ein kreativer BNE-Kalender 2016 und ein Wandkalender 2017 mit dem Blauen Engel.

Sommerferienprogramm

Viele Angebote im Sommerferienprogramm setzen BNE-Schwerpunkte wie z.B. zum Thema Biologische Vielfalt (Gestalten von Vogelnistkästen für den Erlebniswald, von Bienenhotels, Waldaktionen, Streuobstwiese), gesunde und weltbewusste Ernährung, Klimaschutz (Solarspielzeug gestalten, Experimente u.a.), Globale Gerechtigkeit (Fairer Handel), Weltbewusster Konsum (Upcycling, Wasserwerkstatt) u.a.

BNE-Kampagnen

Regelmäßig beteiligt sich Dornstadt an folgenden Kampagnen:

- Klimameilen sammeln
- Plant for the Planet Akademie
- BNE-Aktionstage
- Faires Frühstück und Faire Woche
- Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg

BNE-Materialien

Durch die Förderprojekte und verschiedenen Aktionen stehen in Dornstadt viele BNE-Bildungsmaterialien zur Verfügung: z. B. ein Solarkocher, Energiekisten, Guckkasten-Wanderausstellungen, Kunst-Installation „Wasser + Virtuelles Wasser“, Glücksrad, Memory, Materialkisten LED, Materialien für Globales Lernen.

Engagement der Jugendlichen

Das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen wird speziell bei BNE-Aktionen gefördert, z. B. über das Mitgestalten der Sommerferienprogramme, Schülerfirmen, Angebote im Rahmen des „Sozialen Engagements“ an der Realschule.

Öffentlichkeitsarbeit für BNE

Dornstadt ist in der Region und über die Region hinaus Vorreiter im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Über Vorträge und Workshops bei kommunalen Veranstaltungen bzw. über Artikel in Fachzeitschriften setzt Dornstadt Impulse für BNE in anderen Kommunen. Für den Bereich Nachhaltigkeit und BNE hat Dornstadt eine eigene Homepage unter www.zukunftsgestalter-dornstadt.de mit Informationen zu allen Akteuren, Projekten, Terminen und Angeboten der BNE in Dornstadt.

Klimameilen sammeln

Die Dornstadter Kinder beteiligen sich seit 2010 an dieser internationalen Aktion und sammeln jedes Jahr „Grüne Meilen“ für das Weltklima. Sie haben bisher bereits knapp 20.000 Meilen gesammelt: zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Laufrad, Inlinern, Bussen und Fahrgemeinschaften leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Partner im Handlungsfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Initiative kikuna e. V.

Der Verein fördert die Bildung und Erziehung für eine nachhaltige Entwicklung mit Workshops, AGs in den Schulen, Vorträgen und Aktionen und ist ein zentraler Partner bei der Implementierung von BNE in Dornstadt und ein wichtiger Kooperationspartner für die erfolgreiche Umsetzung der BNE-Förderprojekte.

Schulen

Die Bildungseinrichtungen in Dornstadt nutzen die BNE-Angebote der Dornstadter Zukunftsgestalter und engagieren sich regelmäßig in unterschiedlichen BNE-Projekten. Die Bühl Realschule Dornstadt steht kurz

	vor der Auszeichnung zur Fairtrade School.
Gemeindejugendring	Der Gemeindejugendring setzt mit seinen alljährlichen Schwerpunktthemen für die Förderprojekte konkrete Impulse unter anderem im sozialen Bereich und BNE.
Narrenzünfte	Die Dornstadter Narrenzünfte engagieren sich für BNE, sind Mitglied in der BNE Steuerungsgruppe und setzen konkrete Aktionen um. So verteilen sie bei den Umzügen einen Anteil an Bonbons aus fairem Handel.
Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis	Die Volkshochschule in Dornstadt bietet regelmäßig ein „Fokusprogramm Nachhaltigkeit“ mit Angeboten für Kinder und Erwachsene an.
Gemeindeverwaltung und Azubis der Gemeinde	Die Gemeindeverwaltung unterstützt die BNE-Aktivitäten personell, finanziell und mit Räumlichkeiten. Vor allem auch die Auszubildenden der Gemeinde engagieren sich bei Aktionen.
Forstteam	Der Förster und das Forstteam bieten auf Nachfrage Führungen, Pflanzaktionen sowie umweltpädagogische Angebote für Schulklassen und Gruppen an.
Lernbauernhöfe	Lernbauernhöfe in Dornstadt geben mit Angeboten für Kindergärten und Schulen Einblick in die Landwirtschaft.
Gläserne Imkerei	Die gläserne Imkerei bietet Einblicke in die Hobbyimkerei für Kindergärten, Schulklassen und Interessentengruppen, um das Interesse und die Wertschätzung für die Imkerei zu wecken.
Regionale Energie Agentur Ulm	Die REA Ulm ist ein wichtiger Kooperationspartner für BNE Förderprojekte und setzt konkrete Angebote für Grundschulen und die Sekundarstufe (z.B. Klimaschutz und Energie im Alltag) um.
BUND Ortsgruppe	Die BUND Ortsgruppe Dornstadt setzt sich engagiert für Naturschutzmaßnahmen in der Region ein, organisiert Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen.
ZAWiW der Universität Ulm	Der Arbeitskreis Solar des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Ulm ist Projektpartner bei Aktionen.
epiz Reutlingen	Das Entwicklungspädagogische Zentrum (epiz) in Reutlingen ist für Dornstadt ein wichtiger Kooperationspartner mit dem Schwerpunkt „Globales Lernen“.
Hope Theatre Nairobi	Seit 2013 besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Hope Theatre Nairobi und den Dornstadter Zukunftsgestaltern. Jedes Jahr ist das Ensemble mit Performances und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Dornstadt.
Plant for the Planet	Diese Stiftung ist Partner bei Plant-for-the-Planet Akademien und Baumpflanzaktionen.
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)	Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald unterstützt Pflanzaktionen in Dornstadt und ist regelmäßig mit dem Waldmobil und BNE-Bildungsangeboten in Dornstadt bei Veranstaltungen und in Schulen.
Schul-Fördervereine	Viele der Dornstadter Schulen haben einen eigenen Förderverein, der die Bildungsarbeit der Schulen mit unterstützt.
Unternehmen/Handel	Die regionalen Wirtschaftsbetriebe unterstützen die BNE-Aktivitäten.

Leuchtturmprojekt: Dornstadter Zukunftsgestalter

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Durch Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sollen möglichst viele Bürgerinnen und Bürgern für einen nachhaltigen Lebensstil begeistert werden, so dass die zukunftsfähige Entwicklung in Dornstadt von allen mitgetragen und unterstützt wird.
Laufzeit und Träger:	Seit 2011, Gemeinde Dornstadt
Kooperationspartner:	Initiative kikuna e.V. – Zukunft Nachhaltig Gestalten
Ansprechpartner in der Kommune:	Karin Wirnsberger, Beauftragte für BNE 07304/928947, karin.wirnsberger@dornstadt.de

Projektbeschreibung

Mit der Initiative „Dornstadter Zukunftsgestalter - Gemeinsam für Morgen“ setzt die Gemeinde Dornstadt seit 2011 wichtige Impulse für BNE. Der Aufbau des Netzwerkes wurde durch Fördermittel des BMBF unterstützt. Es entwickelt sich seither stetig weiter und treibt die Bildungsarbeit in Dornstadt voran, indem es Impulse für eine zukunftsorientierte und vielfältige BNE-Bildungslandschaft in Dornstadt setzt.



Viele engagierte Bildungsakteure sind Teil dieses Netzwerks und gestalten mit. So gelingt es, viele Menschen für einen nachhaltigen Lebensstil zu begeistern und damit langfristig den Nährboden für nachhaltiges Denken und Handeln in der Gemeinde aufzubereiten: Kindergärten, Schulen, Vereine, Unternehmen, BNE-Experten u. a.

BNE ist der Schwerpunkt der Dornstadter Zukunftsgestalter. Klimaschutz, Energie, globale Gerechtigkeit, biologische Vielfalt, Ernährung und ein bewusster Umgang mit den Ressourcen sind zentrale Themen. Es gibt hier eine Reihe an kontinuierlichen Aktionen und Programmen sowie Pilotprojekte im Rahmen von Förderprogrammen. Das Ziel der Dornstadter Zukunftsgestalter ist es, gute Voraussetzungen für eine aktive, vielfältige und erfolgreiche BNE-Bildungslandschaft in Dornstadt zu schaffen:

- tragfähige Strukturen (BNE-Netzwerk „Dornstadter Zukunftsgestalter“, regelmäßige Runde Tische, BNE-Homepage, Newsletter)
- thematische und methodische BNE-Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Multiplikatoren sowie Change Agents (Jugendliche, Vereine)
- ein Pool an BNE-Bildungsmaterialien
- eine Vielfalt an kreativen Bildungsangeboten, Aktionen, Veranstaltungen sowie Beratung für unterschiedliche Zielgruppen
- eine wirksame Partizipationskultur
- kontinuierliche Bildungsangebote für schulische und außerschulische Bildung

Innovative Methoden fördern die Gestaltungskompetenz und die Kreativität. Schülerfirmen, Philosophieren mit Kindern, generationen-übergreifendes Lernen, Kunst, Kultur und Neue Medien sind wichtige Elemente für BNE in Dornstadt. Die BNE Aktivitäten in Dornstadt sind keine „Eintagsfliegen“, sondern auf eine kontinuierliche, langfristige Bildungsarbeit ausgerichtet. Die Dornstadter Zukunftsgestalter unterstützen vor allem schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen dabei, BNE im Bildungsalltag zu integrieren.

www.zukunftsgestalter-dornstadt.de oder www.bne-dornstadt.de

Leuchtturmprojekt: „GUT LEBEN“ Aktionstage für Nachhaltigkeit

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Den Besuchern aus Dornstadt und der Region einen Einblick in die vielfältigen Themen der BNE zu geben und kleine Impulse für einen nachhaltigen Lebensstil zu setzen.

Laufzeit und Träger: Seit 2013, Gemeinde Dornstadt

Kooperationspartner: Bildungseinrichtungen, Vereine und regionale Unternehmen

Ansprechpartner in der Kommune: Karin Wirnsberger, Beauftragte für BNE
07304/928947, karin.wirnsberger@dornstadt.de

Projektbeschreibung

Alle zwei Jahre finden die „Gut Leben Aktionstage für Nachhaltigkeit – regional, bio und fair“ statt. Das Konzept: BNE-Veranstaltung für Nachhaltigkeit, Regionalität und Fairen Handel mit Marktständen, Vorträgen, und Workshops. Regionale Unternehmen (z.B. Einzelhandel), Vereine und Bildungsakteure präsentieren ihre Angebote aus den Bereichen BNE und Nachhaltigkeit.

2013 fand diese Veranstaltung erstmals statt unter dem Titel „Markt der Möglichkeiten“ und war ein großer Erfolg – mit insgesamt mehr als tausend begeisterten Besucherinnen und Besuchern. Highlights waren die Vielfalt der Stände mit regionalen und fairen Produkten, das Expeditionsmobil der Baden Württemberg-Stiftung, eine Papierkleidermodenschau von Kindern, der Kinder-Picknickdecken-Flohmarkt und die Auszeichnung als Fairtrade Town.

2015 war die zweite, erfolgreiche Veranstaltung unter dem neuen Namen „GUT LEBEN Aktionstage für Nachhaltigkeit“, mit einem dreiteiligen Konzept „Marktzeit“, „Kulturzeit“ und „Schule & mehr“.

- Bei der „Marktzeit“ gab es eine Vielfalt an Ständen mit regionalen und fairen Produkte sowie Mitmach-Aktionen und Präsentationen von regionalen BNE-Akteuren und BNE-Projekten.
- Die „Kulturzeit“ bot eine einzigartige Performance der Tanzwerkstatt Ulm „EINE WELT - Tanz.Musik.Texte“ unter der Leitung von Beate Herre.

Im Rahmen der Aktion „Schule und mehr“ beteiligten sich rund und 650 Schülerinnen und Schüler und 30 Lehrerinnen und Lehrer vom Bühl Schulzentrum. Geboten waren mehr als 35 Workshops und Angebote zu unterschiedlichen Themen der BNE, die von externen Referentinnen und Referenten umgesetzt wurden. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich frei für zwei Angebote entscheiden.



© Gemeinde Dornstadt



Highlights waren eine Plant for the Planet-Akademie, die Projekte „Fair macht Schule“ und „Chat der Welten“, das Fahrradkino und die Solarwerkstatt von Solare Zukunft e. V. aus Freiburg, das Expeditionsmobil der Baden- Württemberg-Stiftung, das Waldmobil der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Die nächsten „GUT LEBEN Aktionstage für Nachhaltigkeit“ sind für Herbst 2017 geplant.

Auszeichnungen im Handlungsfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung

BNE ist seit Jahren ein zentrales Thema in Dornstadt. Dies spiegelt auch eine Reihe von Auszeichnungen und Erfolgen wieder:

- Oktober 2012: Das Netzwerkprojekt „Dornstadter Zukunftsgestalter – gemeinsam für Morgen“ ist Gewinner beim „Wettbewerb für kommunale BNE-Netzwerke vom BM für Bildung und Forschung und dem Rat für Nachhaltigkeit.“
- Februar 2013: UNESCO-Auszeichnung als Kommune der Weltdekade für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (2013/2014).
- Oktober 2013: Offizielle Auszeichnung als „Fairtrade Town“ durch Transfair e.V.
- November 2013: Erster Preis in der Rubrik kleine Kommunen beim kommunalen Wettbewerb „Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.“ der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg (SEZ).
- November 2013: Zusage von Fördermitteln der Baden – Württemberg Stiftung für das Projekt „Nachhaltigkeit im Guckkasten: Einblicke – Rückblicke – Ausblicke“ (Laufzeit: 2014-2015) im Rahmen des Programmes „Nachhaltigkeit Lernen II“.
- Oktober 2015: Rezertifizierung als Fairtrade Town.
- November 2015: Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Rubrik „Kleine Kommunen“.
- November 2015: Erster Preis in der Rubrik kleine Kommunen beim kommunalen Wettbewerb „Meine.Deine.Eine Welt.“ der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg (SEZ).
- November 2015: Zusage von Fördermitteln der Baden – Württemberg Stiftung für das Projekt „GUTE WELT-Theater- Kunst-Kinderfest“ (Laufzeit: 2015-2017) im Rahmen des Programmes „Nachhaltigkeit Lernen III“.
- Juli 2016: UNESCO-Auszeichnung als „Ausgezeichnete Kommune im Weltaktionsprogramm für BNE“.



Dornstadt fördert Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Aktivitäten im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Schülerbetreuung am Bühl-Schulzentrum	In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde wird am Bühl-Schulzentrum eine bedarfsgerechte Schülerbetreuung angeboten, darunter sind Ganztagesangebote an allen Schulen (z.B. Nachmittagsbetreuung an der Grundschule, Hausaufgabenbegleitung). Die für die Eltern kostenfreien Angebote werden teilweise über das Jugendbegleiterprogramm und teilweise über die Kommune finanziert.
Wohnortnahe Versorgung mit Kindergarten und Grundschule und Spielmöglichkeiten	In Dornstadt und in allen Ortsteilen gibt es Spielplätze, Kindergärten und Grundschulen (mind. 1. und 2. Klasse), so dass die Kinder wohnortnah versorgt sind und meist selbständig zur Schule gehen können. Außerdem gibt es Spiel-/Bolzplätze, die gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen entwickelt und umgesetzt wurden.
Ferienbetreuung	Die Gemeinde Dornstadt bietet Betreuungsmöglichkeiten für Kindergarten- und Grundschulkinder während der Sommerferien zur Erweiterung der Spielräume berufstätiger Eltern als Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Sommerferienprogramm	Die Gemeinde Dornstadt stellt zur Unterstützung berufstätiger Eltern für die Sommerferien ein Aktionsprogramm für Kinder zusammen, an dem sich Vereine und Organisationen beteiligen.
Jugendarbeit	In der Gemeindeverwaltung arbeitet eine Verantwortliche für die Jugendarbeit, die von der Jugend- und Erwachsenenhilfe Seiz im Umfang von 20 Wochenstunden unterstützt wird. Schwerpunkte sind Angebote im Jugendhaus Dornstadt sowie eine mobile Jugendarbeit.
Gemeindejugendring	Der Gemeindejugendring vernetzt die Jugendarbeit in der Gemeinde. Die Gemeinde fördert die Jugendarbeit durch den Gemeindering finanziell mit einer Mitglieder- und Projektförderung von 25.000 Euro pro Jahr.
Jugendhäuser	Für die Jugendlichen stehen in fast jedem Teilort Jugendhäuser als Treffpunkt zur Verfügung.
Schulsozialarbeit	Die Schulsozialarbeit im Bühl Schulzentrum wird von der Gemeinde Dornstadt und den Gemeinden Beimerstetten, Westerstetten und Lonsee finanziert. Zwei Schulsozialarbeiter (1,5 Stellen) vom Oberlin-Haus Ulm betreiben einen offenen Schülertreff, führen AGs und Angebote für SchülerInnen (Grundschule und weiterführende Schule) sowie die nachhaltige Schülerfirma „PaperMaker“ durch und beraten Schüler, Lehrer und Eltern in Konfliktsituationen.
Ökumenische Sozialstation Ulmer Alb gGmbH	Die Sozialstation unterstützt und entlastet die Familien bei der häuslichen Pflege.
Familien- und Generationenzentrum (FGZ)	Details siehe Leuchtturmprojekt im Handlungsfeld „Miteinander, Integration und Gleichberechtigung“.

Indikatoren im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

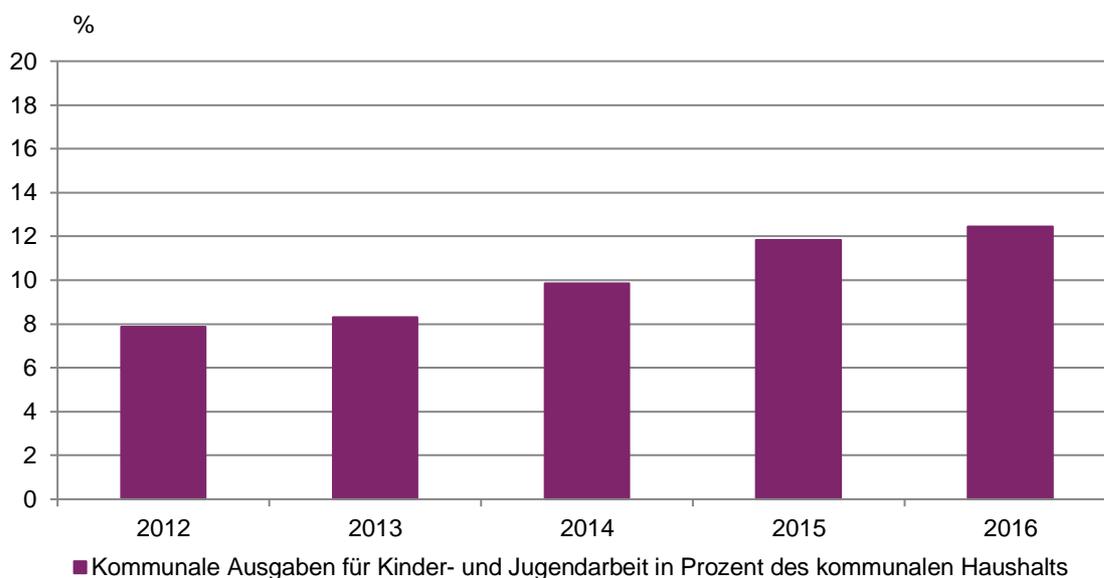
Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen

Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsgerichtet und bezieht die Interessen künftiger Generationen ein. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Anliegen sind deshalb wichtige Bestandteile.

Als Indikator werden aus dem Einzelplan 4 des Verwaltungshaushalts die entsprechenden Unterabschnitte herangezogen. Prinzipiell nicht erfasst werden sollten Ausgaben für die Verwaltung und Investitionen.

Entwicklung und Interpretation

Die kommunalen Ausgaben für Kinder und Jugendliche sind im dargestellten Zeitraum von knapp 8 Prozent des gesamten kommunalen Haushalts im Jahr 2012 auf über 12 Prozent im Jahr 2016 gestiegen. Betrachtet man die absoluten Zahlen, so sind die Ausgaben im Jahr 2016 um ein Drittel höher als 2012. Ursächlich ist die Eröffnung des Kinderhauses im September 2015.



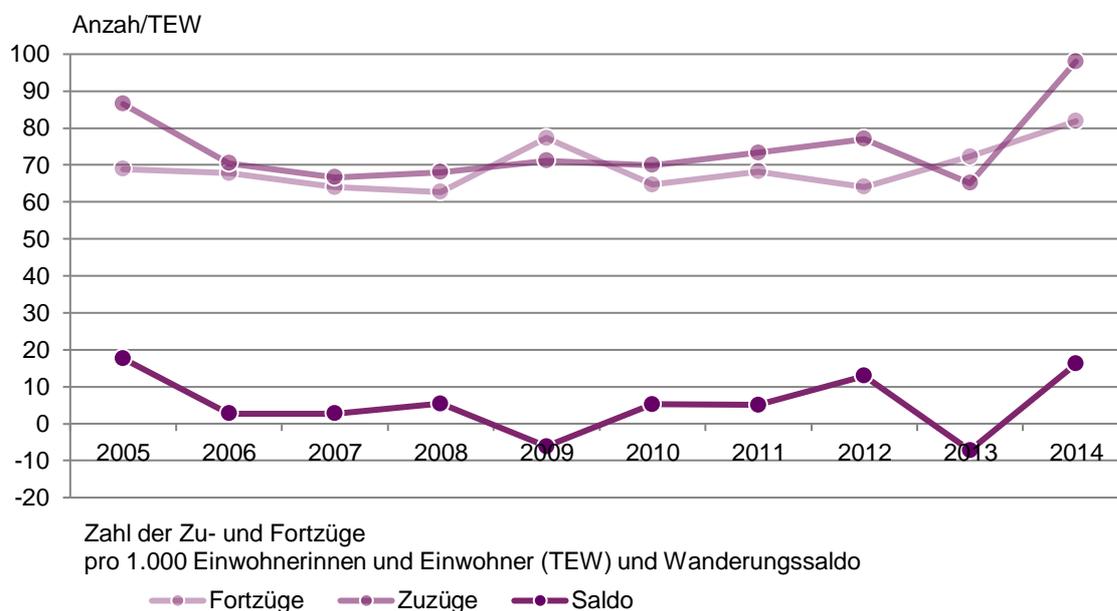
Datenquelle: Gemeinde Dornstadt

Ausgewogene Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur

Eine nachhaltige Kommunalentwicklung zeichnet sich dadurch aus, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in der Kommune ihren Lebensmittelpunkt und für sich und ihre Kinder Perspektiven sehen. Als Indikator dafür erfasst wird die Anzahl der Menschen, die im Bezugsjahr durch Umzug in die Kommune zuziehen oder sie verlassen. Die Differenz dieser beiden Werte ergibt den Wanderungssaldo.

Entwicklung und Interpretation

Der Wanderungssaldo in Dornstadt war seit 2005 bis auf zwei Jahre durchgehend positiv: Im Jahr 2009 und 2013 ist ein negativer Saldo zu verzeichnen. Während im Jahr 2009 viele Fortzüge für den negativen Saldo verantwortlich waren, waren es im Jahr 2013 die stark zurückgegangenen Zuzüge, die aber im Jahr 2014 gleich wieder stark zugenommen haben. Ein Grund für die Zunahme kann im Zuzug von Flüchtlingen in die Gemeinschaftsunterkunft sein. Insgesamt zeigt sich aber ein Trend zu wachsenden positiven Salden.



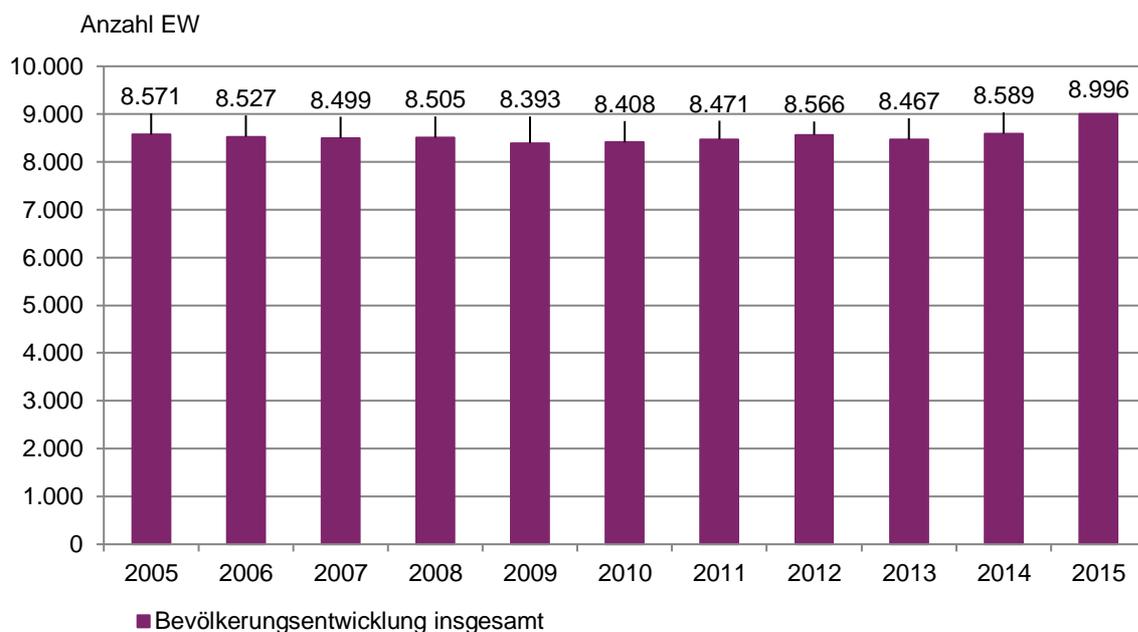
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bevölkerungsentwicklung insgesamt

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune ist die wohl wichtigste Referenzgröße für Planungsprozesse und für die Gestaltung der Infrastruktur. Die Bevölkerungsdaten haben selbst keine direkten Auswirkungen bezüglich der nachhaltigen Entwicklung, sondern dienen als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Ausgewiesen wird dafür als Indikator die fortlaufende Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Kommune. Der Indikator zeigt den Entwicklungstrend der Bevölkerungszahlen in den letzten Jahren.

Entwicklung und Interpretation

Die Einwohnerzahl von Dornstadt ist seit 2005 und bis 2014 relativ konstant. Zum Jahr 2015 ist dann ein starker Anstieg um fast 400 Personen zu verzeichnen. Zu bemerken ist ein Rückgang um über 100 Personen von 2008 auf 2009 (ähnlich auch von 2012 auf 2013), der aber seither wieder aufgeholt wurde. In den meisten Kommunen ist ein Rückgang von 2010 auf 2011 zu verzeichnen, der auf einer Umstellung der Erhebung des Statistischen Landesamts beruht. (Ab 2011 werden die Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011 errechnet.) Aufgrund dieser Tatsache kann vermutet werden, dass der Bevölkerungszuwachs von 2010 auf 2011 noch höher war als im Diagramm dargestellt.



Dornstadt fördert das Miteinander, die Integration und Gleichberechtigung

Aktivitäten im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

Generationenübergreifende Kooperationen	In Dornstadt gibt es viele Beispiele für generationenübergreifende Kooperationen, z. B. Energieprojekte mit den Senioren des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm in der Realschule. Imker, Handwerker und Experten engagieren sich in Schulen, Kindergärten und Vereinen. Realschülerinnen und -schüler engagieren sich in der Ferienbetreuung und bei Großveranstaltungen. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern aller Generationen wurden z. B. der „Dornstadter Erlebniswald“, neue Spielplätze und Treffpunkte für Jugendliche in allen Teilorten sowie ein vielfältiges Kulturprogramm realisiert.
Integrationsbeauftragte	Im Rahmen einer interkommunalen Kooperation mit den Nachbarkommunen Blaustein, Beimerstetten und Westerstetten sind seit Mai 2016 in Dornstadt zwei Integrationsbeauftragte aktiv. Aufgabenschwerpunkte sind die Flüchtlingsunterbringung und –betreuung, die Unterstützung der Helferkreise, die Kooperation mit dem Landratsamt und anderen Behörden sowie die Entwicklung nachhaltiger Integrationskonzepte. Außerdem sind die Integrationsbeauftragten Ansprechpartner für die Bürgerschaft.
Fest der Kulturen	Im März 2015 veranstaltete der Gemeindejugendring ein buntes und fröhliches „Fest der Kulturen“. Zum Welt-Buffer und zu den Vorführungen trugen alle Teilnehmer – darunter viele Mitbürgerinnen und Mitbürger mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln - gemeinsam bei. In Dornstadt leben Menschen aus über 60 Kulturen.
Inklusion	Das Ziel der Inklusion in Dornstadt: Jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – kann überall dabei sein. Ein wichtiges Ziel dabei ist die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum: <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der energetischen Sanierung der Bühl Grundschule und Realschule wurden Aufzüge eingebaut und andere Maßnahmen zur Barrierefreiheit. • Im Familien- und Generationenzentrum (FGZ) leben junge Menschen in einer integrativen Wohngemeinschaft. • Das Cafe „sichtbar“ im FGZ wird von einer integrativen Einrichtung (Insiva) geführt. • Die Bushaltestellen werden in den nächsten Jahren für den barrierefreien Zugang umgebaut.
Zusammenarbeit mit Behindertenbeauftragten	Die Gemeinde Dornstadt arbeitet eng mit dem Behindertenbeauftragten des Alb-Donau-Kreises zusammen.

Leuchtturmprojekt: Familien- und Generationenzentrum Dornstadt (FGZ)

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Das Familien- und Generationenzentrum in der Ortsmitte Dornstadts fördert den Austausch zwischen den Generationen und ist ein Ort der Begegnung für alle Menschen aus Dornstadt.

Laufzeit und Träger: Seit 2016, Gemeinde Dornstadt

Kooperationspartner: Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau-Kreis, Insiva GmbH

Ansprechpartner in der Kommune: Christian Renner, Moderator FGZ
07348-9673-111, christian.renner@dornstadt.de

Projektbeschreibung

Das Familien- und Generationenzentrum (FGZ) Dornstadt verfügt durch die enge Verzahnung von Kinderhaus und Mehrgenerationenwohnen, die koordinierende Funktion des Moderators und die hervorragende Infrastruktur (zwei Mehrzweckräume, ein Beratungszimmer, ein Café als offener Treff) über ideale Bedingungen für einen interkulturellen und intergenerativen Austausch zwischen Familien mit Kindern, Paaren, Alleinstehenden, Studierenden und Senioren sowie zwischen gesunden und hilfsbedürftigen Menschen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und –schichten.



© Gemeinde Dornstadt

Zum Familien- und Generationenzentrum gehören Wohnungen, Einfamilienhäuser, Wohngemeinschaften und Einzelappartements. Für Familien stehen ein Kinderhaus mit 70 Plätzen (Krippe und Kindergarten) sowie vielfältige Bildungs- und Beratungsleistungen des Familienzentrums zur Verfügung. Das Kinderhaus orientiert sich pädagogisch an den Säulen der „Early Excellence Centres“ und integriert die Begegnung der Generationen. Weitere Angebote am FGZ sind eine Arztpraxis, eine medizinische Fußpflege und das öffentliche Café „sichtbar“.

Seit Anfang 2016 beschäftigt die Gemeinde Dornstadt einen Diplom-Pädagogen als Moderator für das Familien- und Generationenzentrum. Er fungiert als Ansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und ist für die Vernetzung der Generationen sowie für die Erschließung neuer Angebote und Projekte zuständig. Der Moderator erarbeitet eine Gesamtkonzeption für das Quartier und ist bei der Mieterauswahl eingebunden. Er leitet das Familienzentrum und macht die Planung von Bildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangeboten. Wichtig ist eine enge Zusammenarbeit mit der Leitung des Kinderhauses sowie mit Kirchen, Vereinen und sozialen Einrichtungen, den Dornstadter Zukunftsgestaltern und der BNE-Beauftragten der Gemeinde Dornstadt. Ab September 2017 soll eine FSJ-Stelle eingerichtet werden.

Im FGZ finden Bildungs- und Beratungsangebote für Familien statt, Veranstaltungen der Hausgemeinschaft sowie offene Angebote und Treffs für Senioren, Familien und junge Menschen. Wichtige Kooperationspartner sind die Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis und die Familien-Bildungsstätte Ulm.

Für das öffentliche Café „sichtbar“ hat der Betreiber das Ziel, anspruchsvolle Arbeitsplätze sowie Qualifizierungsangebote für Menschen mit Behinderung zu schaffen und so eine Brücke auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu schlagen. Bei der Auswahl der Produkte wird Wert auf nachhaltige Kriterien (bio.fair.regional) gelegt.

Leuchtturmprojekt: Helferkreis Asyl Dornstadt

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Der Helferkreis Asyl engagiert sich mit seinen ehrenamtlichen Akteuren aktiv für die Integration der Asylbewerber in Dornstadt.
Laufzeit und Träger:	Seit 2014, Gemeinde Dornstadt
Kooperationspartner:	Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Betreuungs- und Pflegezentrum Dornstadt, Kirchengemeinden, Sozialarbeiter der Gemeinschaftsunterkunft (GU), Caritas, Vereine,
Website:	www.ak-asyl-dornstadt.de
Ansprechpartner in der Kommune:	Jörg Hunke, Hauptamtsleiter 07348 9867-51, joerg.hunke@dornstadt.de

Projektbeschreibung

Seit 2014 leben in Dornstadt bis zu 350 Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die meisten darunter in einer Gemeinschaftsunterkunft (GU), einige in der Anschlussunterbringung. Bereits im Vorfeld der Eröffnung der Gemeinschaftsunterkunft hat sich der Arbeitskreis „Helferkreis Asyl“ mit engagierten Menschen aus Dornstadt gebildet und Ideen für ein gutes Miteinander gesammelt bzw. Vorbereitungen getroffen.

Der Helferkreis besteht mittlerweile aus ca. 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit unterschiedlichem Zeitbudget aktiv sind. Es gibt einen übergeordneten Steuerkreis und insgesamt zehn Arbeitsgruppen mit Sprechern, die für Angebote in einem bestimmten Bereich zuständig sind:

- Sprache: Angeboten werden zertifizierte und ehrenamtliche Sprachkurse Alphabetisierungskurse, Anfängerkurse und Konversationskurse.
- Mobilität: Fahrradwerkstatt
- Freizeit: Veranstaltungen in Dornstadt und in der Umgebung. Kontakte zu Sportvereinen und anderen.
- Freizeit mit Kindern: Wöchentliche Betreuung für Vorschulkinder im Spielzimmer der Gemeinschaftsunterkunft und Aktionen und Angebote für Kinder und Jugendliche.
- Projekte: „Kleiderkammer“ mit gespendeter Kleidung u. a. Ein Spielplatz bei der GU wurde neu errichtet.
- Paten und Helfer unterstützen Familien in der GU und in der Anschlussunterbringung bei Anträgen
- Arbeit: Unterstützung beim Finden Jobs und Lehrstellen
- Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, Information der Bevölkerung, Pressearbeit
- Begleitung zu Ärzten, Behörden, Fachdiensten
- Dolmetscher



Seit Anfang 2016 kommen verstärkt Asylbewerber in die vorläufige Anschlussunterbringung. Die Gemeinde beschafft den geeigneten Wohnraum, der Helferkreis begutachtet die erworbenen oder gemieteten Objekte und kümmert sich mit Unterstützung der Gemeinde um die Ausstattung.

Mitglieder des Helferkreises sind als „Impulsgeber“ bei Helferkreisen anderer Kommunen tätig und halten auf Anfrage Vorträge bei Veranstaltungen zur Flüchtlingsthematik. Der Helferkreis arbeitet eng mit den kommunalen Flüchtlingsbeauftragten zusammen.

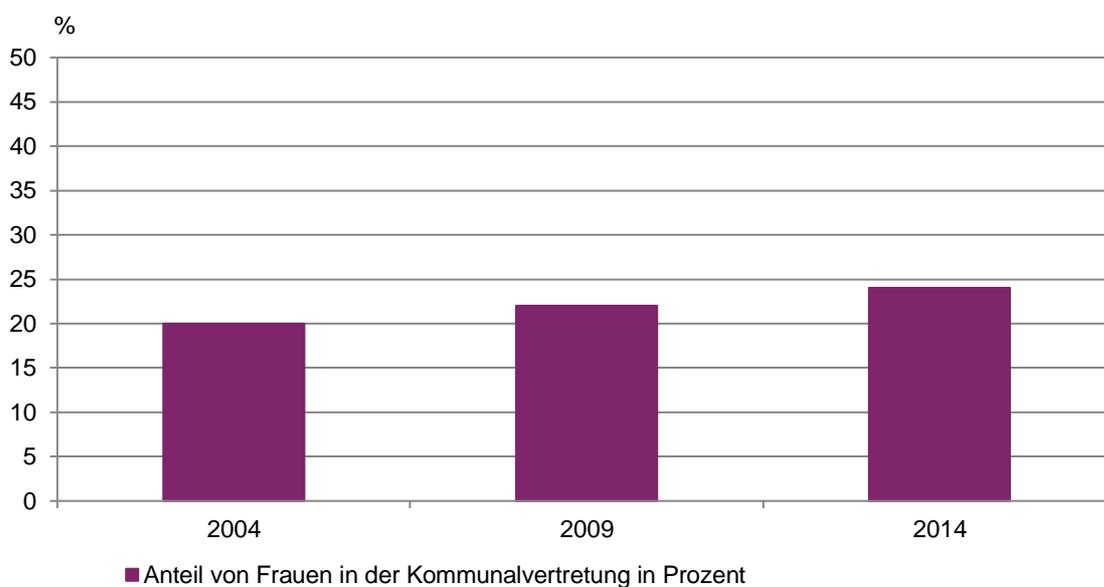
Indikatoren im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben

Frauen und Männer sollten auf allen politischen Ebenen gleichberechtigt entscheiden. Dieser Forderung kann mit einer ausgewogenen Anzahl an Mandaten für Frauen und für Männer in den entsprechenden Gremien (Ortschaftsrat, Gemeinderat, Kreistag) am besten entsprochen werden. Als Indikator wird die Zahl der Frauen in der Kommunalvertretung in Bezug gesetzt zur Gesamtzahl der gewählten Mandatsträger.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der Frauen in der Kommunalvertretung ist in Dornstadt bei den letzten drei Wahlen gestiegen, ist aber mit 24 % im Jahr 2014 noch gering. Damit Frauen auch in der Kommune gleichberechtigt vertreten sind, sollte der Frauenanteil bei 50 % liegen. Denn Frauen bringen häufig eine andere Sichtweise und andere Themen in politische Diskussionen ein und sind auch unterschiedlich von politischen Entscheidungen betroffen.



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

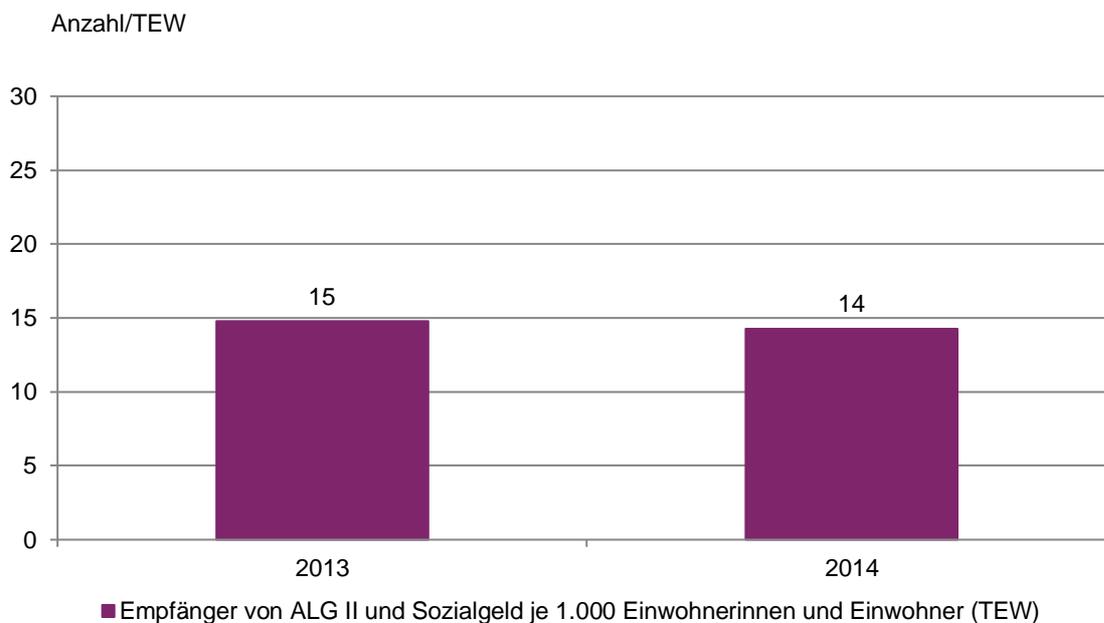
Minderung von Armut

Die Armutsgefährdung in Deutschland nimmt besonders durch Arbeitslosigkeit und Einkommensverluste zu. Dadurch wird nicht nur die persönliche Lebensqualität, sondern auch die aktive Mitwirkung an der Gesellschaft eingeschränkt. Höhere Sozialausgaben engen ferner den politischen Handlungsspielraum ein. Zur Wahrung der sozialen Stabilität als Eckpunkt einer nachhaltigen Entwicklung muss der wachsenden Armutsgefährdung entgegengewirkt werden. Erfasst wird mit diesem Indikator die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Hinweis: Ursprünglich wurden bei diesem Indikator die Zahl der Empfänger von ALG II, Sozialgeld und laufender Hilfe zum Lebensunterhalt dargestellt. Aufgrund der mangelnden Datenverfügbarkeit kann die Zahl der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nicht dargestellt werden. Die Vergleichbarkeit dieses Indikators mit anderen Kommunen ist deshalb nicht unbedingt gegeben.

Entwicklung und Interpretation

Die Zahlen für die Empfänger von ALG II und Sozialgeld stehen im Moment nur für zwei Jahre zur Verfügung: In Dornstadt waren das im Jahr 2013 15 Personen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner, im Jahr 2014 waren es 14 Personen.



Quelle: Statistiksservice Südwest der Arbeitsagentur

Dornstadt schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung

Aktivitäten im Handlungsfeld Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung

Gemeinderatsbeschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> • September 2007: „Änderung der Vergabep Praxis der Gemeindepraxis betreffend Produkte ohne Kinderarbeit“ • Februar 2011: „Beauftragte für BNE“ • Mai 2011: Umstieg auf 100 % Ökostrom • Gemeinderatsbeschluss zur Mitgliedschaft bei der BürgerEnergieDornstadt • November 2011: Ergänzung der Standardpachtverträge der Gemeinde mit dem Verbot der Aussaat gentechnisch veränderter Pflanzen • März 2012: „Bewerbung als UN-Dekade Gemeinde für Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ • September 2012: „Bewerbung als „Fair Trade Gemeinde“ • Juni 2013: Beitritt der Gemeinde zum Landschaftserhaltungsverband Alb-Donau-Kreis e.V. • November 2013: Teilnahme am European Energy Award • Juli 2014: Einrichtung eines Ökokontos nach bayrischem Modell
European Energy Award	Siehe Leuchtturmprojekt beim Handlungsfeld „Klimaschutz und Energiewende“.
Nachhaltige Beschaffung	Details im Handlungsfeld „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement“.
Beauftragte für BNE	Im März 2011 wurde mit Gemeinderatsbeschluss die Stelle der Beauftragten für BNE geschaffen. Durch einen deutlich definierten Auftrag des Gemeinderates und eine speziell dafür geschaffene Stelle hat BNE in der Gemeinde einen besonderen Stellenwert.
Halbtagsstelle Entwicklungspolitisches Engagement	Ab März 2017 wird es eine Halbtagsstelle entwicklungspolitisches Engagement in Dornstadt geben, die zu 90% über die Servicestelle für Kommunen in der Einen Welt (SKEW) finanziert wird.
FÖJ-Stelle für BNE	Seit September 2016 unterhält Dornstadt gemeinsam mit der Initiative kikuna e.V. mit jeweils 50% eine Stelle im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ), die BNE in Dornstadt unterstützt.
FSJ-Stelle	Ab September 2017 ist eine FSJ-Stelle am Familien- und Generationenzentrum geplant.
Steuerungsgruppe BNE und Nachhaltigkeit	Seit Januar 2013 arbeitet der BNE-Steuerkreis mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Bereichen des Gemeindelebens (Verwaltung, schulische und außerschulische Bildung, Handel, Vereine, Kirchen, Gemeindejugend) und interessierten Einzelpersonen aller Generationen konzeptionell an der Weiterentwicklung und Etablierung der Dornstadter Zukunftsgestalter. Gemeinsam entwickeln sie Strategien und Ideen für die BNE-Aktivitäten der Gemeinde und engagieren sich aktiv bei der Organisation und der Umsetzung.

Lokales BNE-Netzwerk

Die Gemeinde unterstützt aktiv das BNE-Netzwerk lokaler Engagierter. Das Dornstadter BNE-Netzwerk ist lokal verankert, wirkt jedoch über die Gemeinde hinaus auch in der Region. Das Netzwerk Dornstadter Zukunftsgestalter setzt Impulse für eine zukunftsorientierte und vielfältige BNE-Bildungslandschaft in Dornstadt. Viele engagierte Bildungsakteure sind Teil dieses Netzwerks und gestalten mit.

Partnernetzwerk BNE Kommunen

Mit den UNESCO-Auszeichnungen als Kommune für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (2014) und als ausgezeichnete Kommune im Weltaktionsprogramm BNE (2016) ist Dornstadt offiziell Mitglied im Partnernetzwerk BNE Kommunen im Rahmen des Weltaktionsprogramms Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Netzwerk Fair Trade Town

Über die Auszeichnung als Fairtrade Town ist Dornstadt in das regionale Netzwerk der Fairtrade Towns eingebunden. Hier finden regelmäßig Treffen für den Austausch statt.



© Gemeinde Dornstadt

Dornstadt unterhält ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Aktivitäten im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

European Energy Award Im Herbst 2013 beschloss der Gemeinderat die Teilnahme am European Energy Award. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verankerung von Maßnahmen auf dem Weg zu einer klimafreundlichen und ressourcenbewussten Zukunft in Dornstadt. (Details siehe Leuchtturmprojekt im Handlungsfeld „Klimaschutz und Energiewende“.)

Kommunales Energiemanagement

Die Energieverbräuche aller kommunalen Gebäude werden vom Energiemanager systematisch überwacht. Ziel ist es, die Anlagen zu optimieren und dadurch die Energieverbräuche kontinuierlich zu senken. Jedes Jahr wird ein Energiebericht erstellt.



Nachhaltige Beschaffung

Die umwelt- und sozialgerechte Beschaffung ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt in Dornstadt. Die Verwaltung arbeitet gemeinsam mit dem Gemeinderat kontinuierlich an der Umstellung. In diesem Zusammenhang gibt es mehrere Gemeinderatsbeschlüsse:

- Im Bereich Ressourcen & Klimaschutz: 100% Naturstrom, Green IT, Elektroauto und 2 Pedelecs als Dienstfahrzeuge, Recyclingpapier in der Verwaltung und in den Schulen (ca. 90%), Dornstadter Nachrichten (FSC-Papier und klimaneutraler Druck)
- Im Bereich faire und ökologische Produkte: Produkte ohne Kinderarbeit (Steine), Produkte aus Fairem Handel (Kaffee, Tee, Zucker, Orangensaft, Schokolade, Blumen) und aus der Region (Mineralwasser, Apfelsaft, u. a.), Das Werbeartikel-Sortiment wurde auf ökologische und faire Produkte umgestellt.

Es ist geplant, dass weitere Bereiche der kommunalen Beschaffung nachhaltiger werden.

Bachelorarbeit zur Nachhaltigen Beschaffung

Die Bachelorarbeit "Nachhaltige Beschaffung in der Öffentlichen Verwaltung - ein Leitfaden für die Gemeinde Dornstadt" eines Studenten der Hochschule für Verwaltung in Kehl hat im September 2016 konkrete Impulse für die nachhaltige Beschaffung in Dornstadt gesetzt. Der Leitfaden dient dazu, weitere einheitliche und verbindliche Richtlinien für die umwelt- und sozialgerechte Beschaffung in der Dornstadt zu erstellen (z. B. Dienstanweisungen, Beschlüsse).

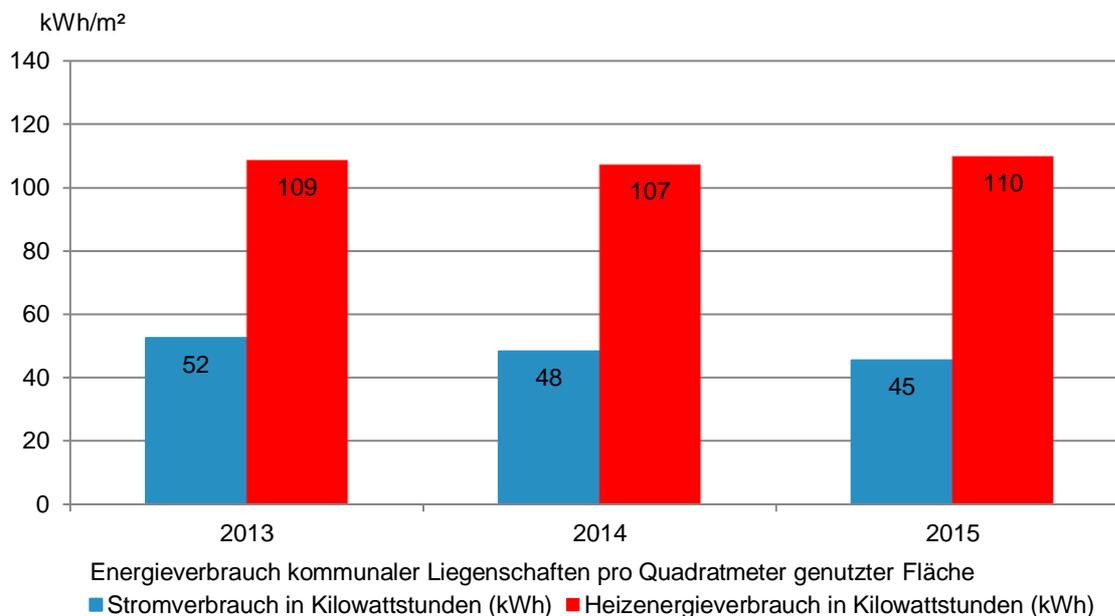
Indikatoren im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Gutes kommunales Energiemanagement

Kommunen können in ihren Liegenschaften eine nachhaltige Entwicklung z. B. durch ein Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Als Indikator dafür lässt sich der Energiebedarf (Wärme- und Stromverbrauch) in Kilowattstunden pro Quadratmeter genutzter Fläche (Bezugsfläche) und Jahr ermitteln.

Entwicklung und Interpretation

Der Stromverbrauch der kommunalen Liegenschaften geht von 52 kWh/m² im Jahr 2013 auf 45 kWh/m² im Jahr 2015 zurück. Beim Heizenergieverbrauch ist vom Jahr 2013 auf das Jahr 2014 ein leichter Rückgang zu verzeichnen, im Jahr 2015 aber wieder ein Anstieg. Grund dafür ist einerseits, dass das Jahr 2015 kälter war, andererseits dass die Realschule ab Sommer 2015 wieder voll genutzt wurde. Sowohl beim Strom- als auch beim Wärmeverbrauch konnten durch einen Anbieterwechsel die Kosten gesenkt werden.



Datenquelle: Energiebericht Gemeinde Dornstadt

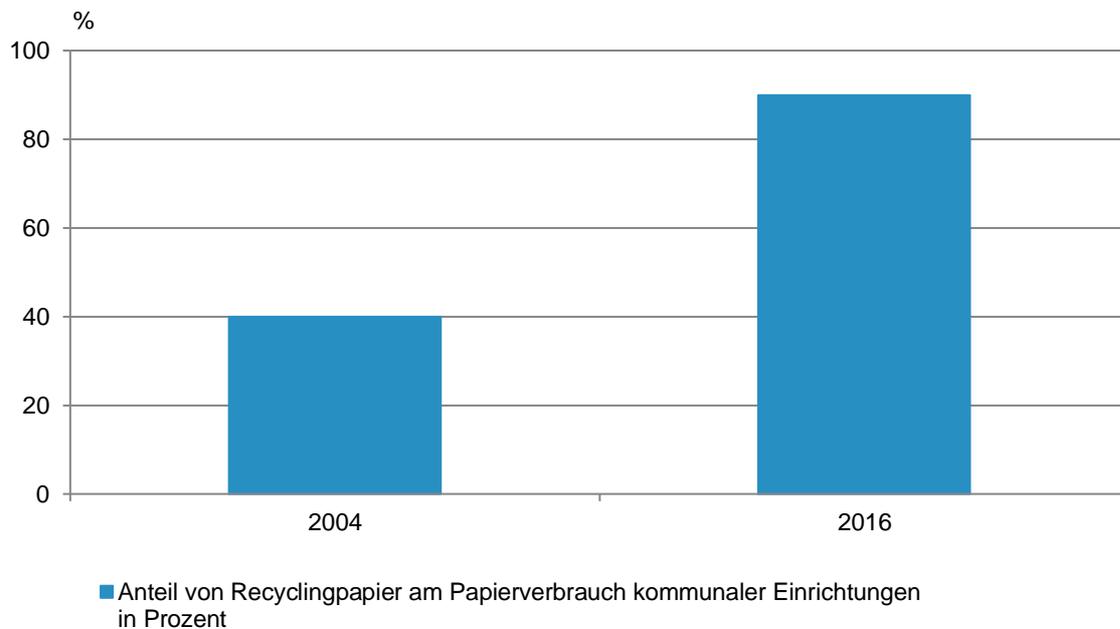
Nachhaltige kommunale Beschaffung

Für ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement bildet eine nachhaltige Beschaffung einen wesentlichen Bestandteil. Beispielhaft dafür steht die Verwendung von Recyclingpapier. Es verursacht in der Herstellung nicht nur etwa 15 % weniger Kohlendioxid, sondern ist auch eines der einfachsten Mittel, um Ressourcen zu schonen. Als Indikator wird der Anteil von Recyclingpapier am Papierverbrauch der kommunalen Einrichtungen erfasst.

Entwicklung und Interpretation

Im Jahr 2004 betrug der Anteil an Recyclingpapier am Papierverbrauch der kommunalen Einrichtungen in Dornstadt ca. 40 %. Momentan liegt er bei 85-90 %. Nur das Standesamt und Bürgerbüro benötigen für bestimmte Dokumente noch reinweißes Papier. Außerdem wird durch verschiedene Maßnahmen versucht, den Papierverbrauch insgesamt zu reduzieren, so z. B. durch den Versand von Mails anstatt Briefen, doppelseitigen Druck und die Anschaffung von Tablets für die Sitzungsunterlagen der Gemeinderäte.

Bei Hygienepapier – also Toilettenpapier und Papierhandtücher – werden auch Recyclingprodukte verwendet.



Datenquelle: Gemeinde Dornstadt

Dornstadt achtet auf fiskalische Nachhaltigkeit

Aktivitäten im Handlungsfeld fiskalische Nachhaltigkeit

Beantragung von Fördermitteln

Die Gemeinde Dornstadt bemüht sich aktiv um Fördermittel, zum Beispiel:

- Entwicklungsprogramm ländlicher Raum im Ortsteil Tomerdingen
 - Förderung für den Umbau zu barrierefreien Bushaltestellen (über das Sonderprogramm zu Förderung vom Umbau von Bushaltestellen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)
 - Breitbandförderung über die interkommunale Vereinigung zum Netzausbau Kom.Pakt.Net
 - Radwegeförderung
 - Fördermittel und Preisgelder für BNE und entwicklungspolitisches Engagement über unterschiedliche Programme (z. B. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Baden Württemberg-Stiftung, Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit (SEZ), Engagement Global, Klimaschutz+, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW))
 - Die Beratungsleistung und Umsetzung für den European Energy Award
 - Teilzeitstelle zur entwicklungspolitischen Koordination gefördert durch die Servicestelle Kommunen in der einen Welt
 - FÖJ-Förderung
-

3. Indikatoren im Handlungsfeld fiskalische Nachhaltigkeit

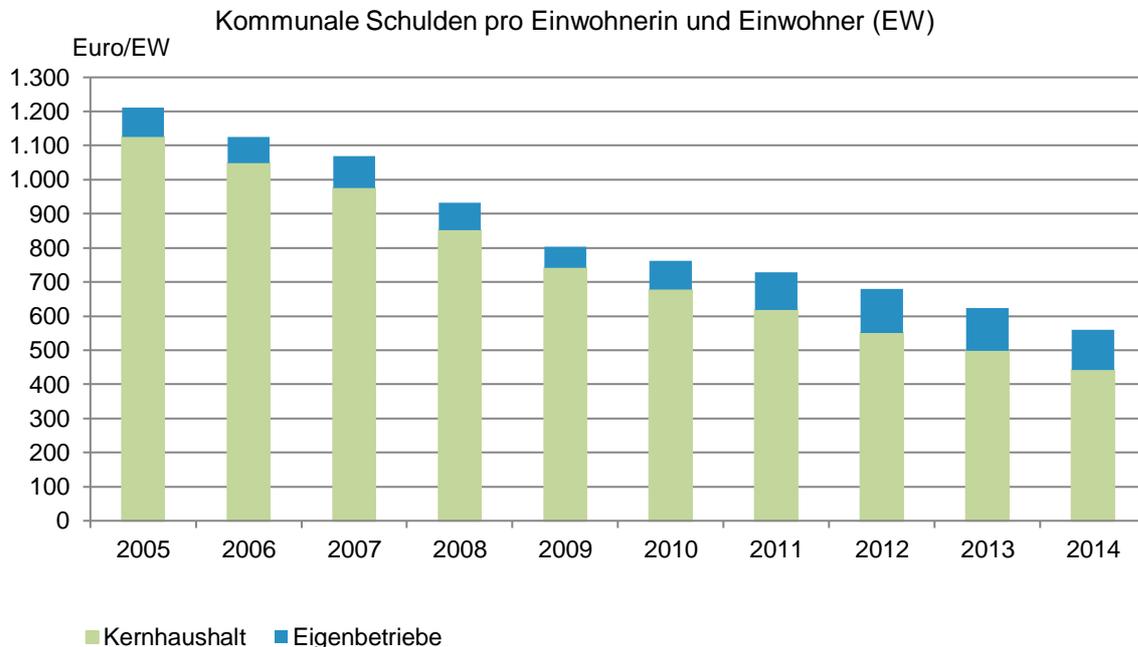
Gesunde Struktur des öffentlichen Haushalts

Der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden ist für eine nachhaltige Kommunalpolitik zentral. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele. Erfasst werden als Indikator die kommunalen Schulden: Das sind alle am Ende eines Jahres bestehenden Schulden bei Kreditinstituten, Versicherungen, Bausparkassen, der Sozialversicherung sowie im Ausland direkt aufgenommene Darlehen. Dazu gehören auch Wertpapiersschulden der Gebietskörperschaften.

Entwicklung und Interpretation

Die Kommunalen Schulden pro Einwohnerin und Einwohner sind in Dornstadt im betrachteten Zeitraum konstant abnehmend und haben sich seit 2005 mehr als halbiert. Pro Einwohnerin und Einwohner gerechnet beträgt der Schuldenstand im Jahr 2014 559 Euro. Damit ist der Schuldenstand im Vergleich mit dem Durchschnittswert von Baden-Württemberg um fast die Hälfte geringer (2014: 1.008 Euro/Einwohnerin und Einwohner). Im Vergleich mit dem Wert im Alb-Donau-Kreis ist der Schuldenstand in Dornstadt aber höher (ADK 2014: 494 Euro/Einwohnerin und Einwohner)

Der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden ist für eine nachhaltige Kommunalpolitik zentral. Im Sinne einer nachhaltigen Kommunalentwicklung sollte jede Ausgabe jedoch auch nach ökologischen und sozialen Standards bewertet werden.



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Dornstadt fördert die Bürgerbeteiligung

Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Infoveranstaltungen und Werkstätten	<p>Die Bürgerinnen und Bürger von Dornstadt werden bei kommunalen Vorhaben schon bei der Planung informiert und beteiligt. Bei Vorhaben, die bestimmte Zielgruppen betreffen, werden diese gezielt einbezogen (z. B. Jugendliche beim Bau der Bolzplätze in den Teilorten, Kinder und Eltern beim Bau der Spielplätze, Sanierung Hallenbad, Dorfgemeinschaftshaus Tomerdingen).</p> <p>Bei einigen Vorhaben engagierten sich Bürgerinnen und Bürger nach einer ersten Infoveranstaltung in Arbeitskreisen zur Weiterbearbeitung (z. B. beim Familien- und Generationenzentrum). Die Gemeinde ist zuständig für die Organisation und Moderation der Arbeitskreise.</p>
Regionale Schulentwicklungsplanung	<p>2015 waren alle am Schulleben beteiligten Gruppen (Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Gemeinderäte und die Verwaltung) im Rahmen einer Zukunftswerkstatt in die Entscheidung zur Weiterentwicklung der fortführenden Schulen in Dornstadt eingebunden.</p>
BNE-Steuerungsgruppe	<p>Mit aktiver finanzieller und personeller Unterstützung der Gemeinde arbeiten ehrenamtliche Multiplikatoren aus verschiedensten Bereichen des Gemeindelebens an der nachhaltigen Entwicklung von Dornstadt mit.</p>
Radwegekonzeption	<p>Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes. Details siehe Aktivitäten im Handlungsfeld „Nachhaltige Mobilität“.</p>
Amtsblatt	<p>Über das Amtsblatt „Dornstadter Nachrichten“ erhalten die Bürgerinnen und Bürger Informationen über Planungen der Verwaltung, Sitzungen des Gemeinderats, Nachrichten aus den Vereinen und Kirchen usw.</p>
Homepage	<p>Die Homepage ist ein wichtiges Informations- und Kommunikationsmittel für Dornstadt. Hier finden Bürgerinnen und Bürger auch Informationen über den Gemeinderat und die Sitzungsunterlagen. Die Homepage hat im Sommer 2016 ein neues, ansprechenderes Layout erhalten.</p>
Neujahrsempfang	<p>Beim alljährlich stattfindenden Neujahrsempfang berichtet der Bürgermeister über die Arbeit des vergangenen Jahres und über die Vorhaben im neuen Jahr. Dabei haben die Bürgerinnen und Bürger auch die Gelegenheit zum Austausch in lockerer Atmosphäre.</p>
Bürger gestalten mit	<p>Dornstadt bietet Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit, im Rahmen von themenbezogenen Arbeitskreisen punktuell oder auch langfristig das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten. Beispiele hierfür sind der AK Kultur, AK Wanderwege, AK Radwege, Helferkreis Asyl.</p>

Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

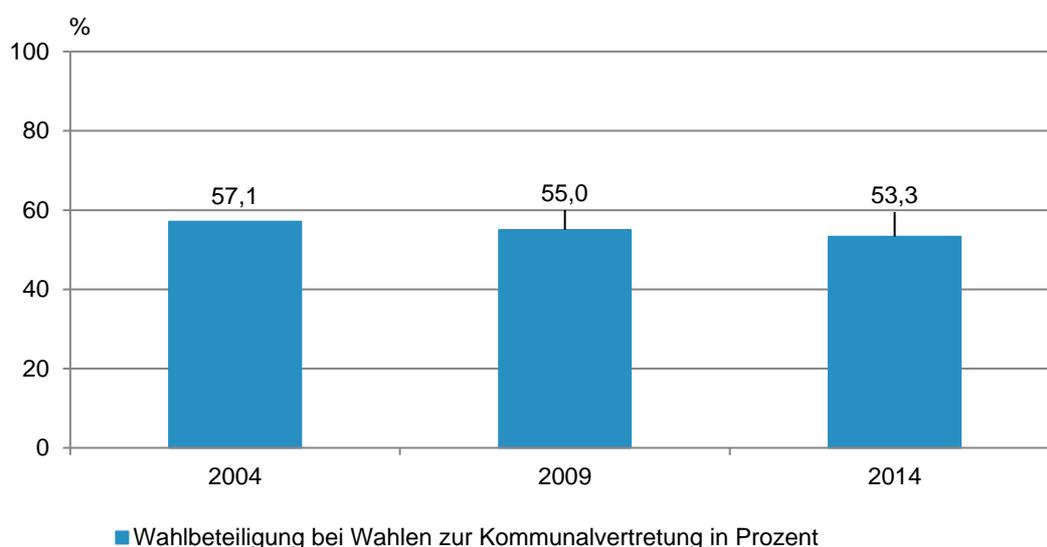
Hohes demokratisches Engagement

Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein bzw. demokratisches Engagement. Die Wahlbeteiligung als Indikator ermittelt sich als Prozentsatz der Wahlberechtigten, die sich, mit gültiger oder ungültiger Stimme, an der Wahl beteiligt haben.

Entwicklung und Interpretation

Auch in Dornstadt ist die Beteiligung an Kommunalwahlen rückläufig: Beteiligten sich 2004 noch über 57 % der Wähler, so waren es 2014 nur noch etwas über 53 %. Dieser Trend ist deutschlandweit zu verzeichnen und gilt für alle Wahlen, nicht nur die Kommunalwahlen.

Wenn die Kommunalpolitik so interessant ist, dass sich mindestens so viele Wahlberechtigte wie bei Bundestagswahlen daran beteiligen, ist dies ein beachtlicher Erfolg und eine gute Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Kommunalpolitik. Niedrige Wahlbeteiligungen bei den Kommunalwahlen zeigen, dass die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene von den Bürgern eher gering eingestuft werden.



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Hohe Bürgerbeteiligung

Eine zukunftsfähige Entwicklung der Kommune ist nur mit einer umfassenden Beteiligung der Bevölkerung an den politischen Entscheidungen möglich. Die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg empfiehlt u.a. im § 20a Einwohnerversammlungen, die der Gemeinderat in der Regel einmal im Jahr oder nach Bedarf anberaumt und die auch von der Bürgerschaft beantragt werden können. Dort sollen wichtige Gemeindeangelegenheiten mit den Einwohnerinnen und Einwohnern erörtert werden.

In Dornstadt werden die Einwohnerinnen und Einwohner in verschiedenen Formaten an Vorhaben beteiligt. Es finden pro Jahr 2-3 Bürgerversammlungen statt.

Dornstadt fördert das Bürgerengagement

Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerengagement

Ehrenamtsauszeichnung	Seit 2014 werden besonders engagierte Bürgerinnen und Bürger bei einer Feierstunde vom Bürgermeister ausgezeichnet.
Finanzielle Zuschüsse an Vereine	Das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung in Vereinen wird durch die Gemeinde mit einer Mitgliederförderung und einer Projektförderung unterstützt.
Tausch- und Kompetenz-Börse online	Seit 2016 gibt es über die Homepage des Familien- und Generationenzentrums eine Tausch- und Kompetenzbörse.
Spiel- und Bolzplätze	Mit großem Einsatz der Bevölkerung wurden in allen Teilorten attraktive Spiel- und Bolzplätze gestaltet. Fachkräfte, Familien, Jugendliche und auch Kinder haben aktiv mitgearbeitet. Firmen stellten Werkzeuge und Arbeitskräfte bereit.
Bürgerrufauto	Das Bürgerrufauto soll in Zukunft den bestehenden ÖPNV ergänzen und soll als Bürgerprojekt umgesetzt werden. Die Gemeinde schafft die Rahmenbedingungen dafür . (siehe auch „Nachhaltige Mobilität“)
Chronik der Gemeinde Dornstadt	Die Chronik der Gemeinde wurde 2015 von fünf Autoren nach einem Impuls der Gemeindeverwaltung ehrenamtlich geschrieben.



Leuchtturmprojekt: KultPur

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: KultPur organisiert attraktive, kulturelle Angebote mit regionalen Künstlern, die in Dornstadt stattfinden und leistet damit auch einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Laufzeit und Träger: Seit 2015, Gemeinde Dornstadt

Kooperationspartner: Künstler aus der Region

Ansprechpartner in der Kommune: Jörg Hunke, Hauptamtsleiter
07348 9867-51, joerg.hunke@dornstadt.de

Projektbeschreibung

Ein Arbeitskreis von ehrenamtlichen Kulturfreunden erarbeitet alljährlich zusammen mit der Gemeinde Dornstadt ein Kulturprogramm mit etwa sechs Veranstaltungen pro Jahr. Das Spektrum reicht von klassischen Konzerten über Kabarett, Dia-Shows und Kleinkunst-Theater bis hin zu modernen Musikabenden und Lesungen.

KultPur leistet in doppeltem Sinn einen Beitrag zum Klimaschutz: Im KultPur Programm sind hauptsächlich Künstler aus der Region zu sehen und durch das Veranstaltungsangebot vor Ort können Fahrtkilometer eingespart werden.

Die Veranstaltungen finden an außergewöhnlichen Orten statt, z. B. in Betrieben und Produktionshallen oder in landwirtschaftlichen Stadeln. Sämtliche Räume werden der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Dementsprechend bewegen sich die Eintrittspreise auf niedrigem Niveau.

Das KultPur-Programm hat sich zu einer festen Größe in der Gemeinde etabliert und stößt bei den Besucherinnen und Besuchern auf eine sehr positive Resonanz.



Leuchtturmprojekt: Bürgerprojekt Erlebniswald Dornstadt

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Das Entdecken und Erleben des heimischen Walds zu ermöglichen, so dass eine Wertschätzung aufgebaut wird.
Laufzeit und Träger:	Eröffnung: Mai 2010, Gemeinde Dornstadt
Kooperationspartner:	BürgerInnen, Vereine/Organisationen (z.B. BUND Ortsgruppe, Realschule u.a.), Forstverwaltung
Ansprechpartner in der Kommune:	Leander Missel, Finanzverwaltung 07348 9867-61, leander.missel@dornstadt.de

Projektbeschreibung

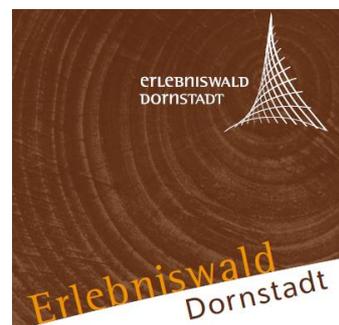
Der Erlebniswald Dornstadt wurde von einer Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern, verschiedenen Dornstadter Vereinen/Organisationen sowie der Forst- und Gemeindeverwaltung im Rahmen eines Bürgerprojekts gestaltet und im Mai 2010 eröffnet.

Die vielen Erlebnis- und Wissensstationen laden dazu ein, selbst aktiv zu werden, um so den Wald und die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Für Familien, Kindergärten, Schulen und Vereine ist der Dornstadter Erlebniswald ein wichtiger Ort zum Entspannen, zum Entdecken und zum Lernen.

Der Erlebniswald ist ein besonderer außerschulischer Lernort. Das Forstteam und die Dornstadter Zukunftsgestalter bieten eine Vielfalt an Aktionen im Dornstadter Erlebniswald an.

Der etwa eineinhalbstündige Spazierweg für Jung und Alt wird von verschiedenen Erlebnis- und Wissensstationen über den Wald begleitet. Auf dem Rundweg werden die Besucher ermuntert, immer wieder selbst aktiv zu werden, um so den Wald und die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Für Sportler wurden zudem drei verschiedenen lange, beschilderte Lauf- bzw. Joggingstrecken durch den Wald geschaffen.

Die Gemeinde hat zum Erlebniswald einen Informationsflyer herausgegeben.



Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerengagement

Hohes ehrenamtliches Engagement

Eine vielfältige Vereinsstruktur und bürgerschaftliches Engagement zeichnen eine lebendige Kommune aus und bereichern sie um vielfältige Leistungen zum Wohle und Nutzen der Bevölkerung. Ferner geben sie Gelegenheit zur Teilhabe. Als Indikator wird die Anzahl der bei der Kommunalverwaltung erfassten Vereine auf die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner (EW) bezogen.

Entwicklung und Interpretation

In Dornstadt gibt es 52 Vereine, d. h. gut 6 Vereine pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im bundesweiten Vergleich sind es nach einer Erhebung der V&M Service GmbH des Jahres 2011 sieben Vereine. Diese Zahl lässt aber keine Aussagen über die Anzahl der Mitglieder und deren Aktivität treffen.

Dornstadt hat eine aktive Vereinskultur, die das Dorfleben auf besondere Art und Weise mitgestalten und von der Gemeinde unterstützt werden. Die Vereine bringen Vitalität in alle Ortsteile – mit vielfältigen Angeboten, Aktionen und Veranstaltungen für alle Generationen (Sport, Musik, Natur, Kultur, Brauchtum usw.). Schon die Kleinen „üben“ soziales Engagement: Zum Beispiel besuchen die Kindergärten und Grundschulen sowie die Kindergruppen der Narrenzünfte regelmäßig die BewohnerInnen im Betreuungs- und Pflegezentrum.



© Gemeinde Dornstadt

Dornstadt fördert die interkommunale Zusammenarbeit

Aktivitäten im Handlungsfeld interkommunale Zusammenarbeit

Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm	Dornstadt ist zusammen mit den Kommunen Blaustein, Nersingen und Elchingen Kooperationspartner im Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm, einer grenzüberschreitenden Wirtschaftsfördereinrichtung die die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen und die Vermeidung von Konkurrenzsituationen bei der Ansiedlung von Unternehmen zum Ziel hat.
Innovationsregion Ulm/Neu-Ulm	In der Innovationsregion haben sich zahlreiche Landkreise, Städte und Gemeinden zusammengeschlossen, um die hohe Wirtschaftskraft, die sehr gute Zahl an Arbeitsplätzen, die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten und das positive Lebensgefühl in der Region Donau-Iller national und international zu vermarkten.
Landschaftserhaltungsverband Alb-Donau-Kreis	Dornstadt ist Mitglied im Landschaftserhaltungsverband und engagiert sich so über die Gemeindegrenzen hinaus für die Landschaftspflege.
Integrationsbeauftragte	Zwei Integrationsbeauftragte sind in interkommunaler Zusammenarbeit für Dornstadt, Blaustein, Beimerstetten und Westerstetten tätig.
Schulsozialarbeit	Die Schulsozialarbeit im Bühl Schulzentrum wird von der Gemeinde Dornstadt und den Gemeinden Beimerstetten, Westerstetten und Lonsee finanziert.
Partnernetzwerk Kommunen BNE	Dornstadt ist aktives Mitglied im bundesweiten Partnernetzwerk der BNE-Kommunen.
Regionale Fairtrade Towns	Dornstadt tauscht sich auf regionaler Ebene mit den anderen als „Fairtrade Town“ ausgezeichneten Kommunen aus.
Volkshochschule Alb-Donau-Kreis	Die Volkshochschule ist die gemeinsame Volkshochschule einiger Gemeinden im Alb-Donau-Kreis.
Ökumenische Sozialstation Ulmer Alb gGmbH	Die Sozialstation bietet häusliche Alten- und Krankenpflege, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe und Tagespflege in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde Westerstetten und den Gemeinden Lonsee und Amstetten an und versorgt pflegebedürftige Personen in einem Einzugsgebiet mit fast 20.000 Einwohnern.
Wasserversorgung	Die Gemeinde Dornstadt ist Mitglied im Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb.
Abwasserentsorgung	Die Gemeinde Dornstadt ist Mitglied im Zweckverband Steinhäule.
Verwaltungsgemeinschaft	Die Gemeinde Dornstadt ist Sitz der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft mit den Nachbargemeinden Beimerstetten und Westerstetten.
Kom.pakt.net	Die Gemeinde Dornstadt ist Mitglied in diesem kommunalen Verbund. Ziel ist es, im Verbundgebiet jeden Privathaushalt, jeden Gewerbebetrieb und alle kommunalen Einrichtungen mit Glasfaser anzubinden.

Gemeinde Dornstadt nimmt ihre globale Verantwortung wahr

Aktivitäten im Handlungsfeld globale Verantwortung

Faire Produkte im Rathaus	Im Rathaus werden bei Sitzungen Produkte aus fairem Handel (Kaffee, Tee, Orangensaft, Zucker, Kekse u. a.) und regionale Produkte (Apfelsaft, Mineralwasser, Gebäck) angeboten.
Gemeinderatsbeschluss „keine Kinderarbeit“	Im September 2007 beschloss der Gemeinderat eine Änderung der Vergabepraxis der Gemeinde betreffend Produkte ohne Kinderarbeit. Die Gemeinde vergibt Aufträge zukünftig nur an Unternehmen, deren Produkte ohne Kinderarbeit hergestellt werden.
Aktivitäten in Schulen	In vielen Dornstadter Schulen gibt es Aktivitäten zum Thema „Globale Verantwortung“. Die Bühl-Realschule Dornstadt strebt für 2017 die Auszeichnung als „Fairtrade School“ an, die Kriterien dafür sind bereits erfüllt.
Aktivitäten in Kindergärten	In vielen Dornstadter Kindergärten gibt es Aktivitäten zum Thema Globale Verantwortung und Fairer Handel.
Aktivitäten in Vereinen	Viele Vereine setzen sich für den Fairen Handel ein und engagieren sich in Projekten zum Fairen Handel.
Kooperation Hope Theater Nairobi	Die sozial-politische Theatergruppe aus Nairobi, die jährlich in Deutschland tourt und Stücke zum Thema Fairness im wirtschaftlichen und sozialen Kontext aufführt, war schon mehrfach mit Aufführungen und Workshops zu Gast in Dornstadt.
Campesino Hilfe e. V.	Der Verein unterstützt Kleinbauern in Paraguay und möchte durch Hilfe zur Selbsthilfe die Lebensverhältnisse dort verbessern.
Kirchen	Die evangelische und die katholische Kirchengemeinden engagieren sich im Rahmen von Projekten und Aktionen für die globale Gerechtigkeit.
Gemeindejugendring	Der Gemeindejugendring setzt mit seinen alljährlichen Schwerpunktthemen für die Förderprojekte konkrete Impulse unter anderem auch im Bereich globale Gerechtigkeit.
Plant-for-the-Planet Akademien	Seit 2012 wurden in Dornstadt bei drei Plant-for-the-Planet Akademien rund 180 Klimabotschafter ausgebildet und mehr als 1.500 Bäume gepflanzt. Bei den Akademien tauschen Kinder viel Wissen zum Thema Klimakrise, Klimagerechtigkeit und Klimaschutz aus und werden selbst aktiv indem sie Bäume pflanzen. (Details siehe Leuchtturmprojekt bei „natürliche Ressourcen“
„Weltbewusster Konsum“	Weltbewusster Konsum ist eines der zentralen Themen, das die Dornstadter Zukunftsgestalter in ihren Angeboten behandeln. Es bedeutet, dass wir uns über die Herkunft, Produktion, Transport und Entsorgung der Produkte und über deren Auswirkungen in den einzelnen Phasen informieren und entsprechend handeln. Zu den Aktionen bzw. Partnern gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Kindergebrauchtwarenmarkt (evangelische Kirche) • „Tauschrausch“ und Kleiderbörsen (Vereine, Modegeschäft,

Gemeindejugend)

- Kinder-Picknickdecken-Flohmarkt (Vereine, Kindergärten, Schulen)
- Upcycling-Workshops (kikuna e. V., Volkshochschule in Dornstadt, AG Grundschule)

Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aktivitäten zur Globalen Gerechtigkeit gibt es regelmäßige Berichte in den Dornstadter Nachrichten und in der lokalen Tageszeitung und auf der Homepage der Dornstadter Zukunftsgestalter sowie Fachartikel in Artikel überregionale Fachzeitschriften. Dornstadt übernimmt hier auch eine Multiplikatorfunktion bei Vorträgen und Konferenzen.

Das GUTE Frühstück

Beim GUTEN Frühstück engagieren sich seit 2013 die Gemeindeverwaltung, Vereine, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Privatpersonen. Die Aktion findet jährlich als Aktion der internationalen Kampagne „Fairer Frühstück“ statt.

Auszeichnung des kommunalen Engagements

Im November 2013 und 2015 war Dornstadt Preisträger beim kommunalen Wettbewerb „Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.“ der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg (SEZ).



© Gemeinde Dornstadt

Leuchtturmprojekt: Fairtrade-Town

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Bewusstseinsbildung, Vorbildfunktion und Förderung im Bereich gerechter und regionaler Handel
Laufzeit und Träger:	Auszeichnung erstmals 2013, Titelerneuerung 2015 für weitere 2 Jahre Maßgeblich von der Steuerungsgruppe und der BNE-Beauftragten getragen.
Kooperationspartner:	Gemeinde Dornstadt, lokale Kirchen, Schulen und Kindergärten, Vereine, örtliche Händler und Gastronomen
Erfolgsmessung:	Durch die Titelerneuerung bzw. Re-Zertifizierung in regelmäßigen Abständen
Ansprechpartner in der Kommune:	Karin Wirnsberger, Beauftragte für BNE, 07304/928647, karin.wirnsberger@dornstadt.de

Projektbeschreibung

Fairtrade-Towns fördern gezielt den Fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den Fairen Handel in ihrem Heimatort stark machen. Auf kommunaler Ebene spielt der Faire Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, auch bei der öffentlichen Beschaffung.

Mit der Auszeichnung Dornstadts als Fairtrade Town werden die vielen Aktivitäten honoriert, die im Bereich fairer Handel in den Kindergärten, Schulen, Vereinen, Kirchen, in Gastronomie und Einzelhandel schon etabliert sind und als Grundlage für weitere faire Aktionen in Dornstadt dienen.

Dornstadt blickt bewusst über den Tellerrand hinaus und setzt seit vielen Jahren konkrete Zeichen für eine faire und gerechte Welt z.B. durch Gemeinderatsbeschlüsse gegen Kinderarbeit, für fair gehandelte Produkte und eine nachhaltige Beschaffung. Im September 2012 wurde der Gemeinderatsbeschluss gefasst, dass die Gemeinde Dornstadt alle notwendigen Maßnahmen für eine Bewerbung als „Fairtrade-Gemeinde“ umsetzt.

Seither sind viele BNE-Netzwerkpartner, Dornstadter Schulen, Kindergärten, Unternehmen und Vereine sind mit im Boot: Sie setzen sich für eine faire und gerechte Welt ein, beteiligen sich aktiv an den Aktionen und Angeboten rund um das Thema "Globale Gerechtigkeit", z.B. beim "GUTEN Frühstück", der fairen Woche und diversen Veranstaltungen.

Die Dornstadter setzen vielfältige Impulse für eine faire und gerechte Welt:

- Das GUTE Frühstück seit 2013
- Die FAIRE Woche seit 2012
- Markt der Möglichkeiten für Nachhaltigkeit und Fairtrade 2013 und GUT LEBEN Aktionstage für Nachhaltigkeit 2015
- Unterstützung der Realschule auf dem Weg zur Auszeichnung als Fairtrade School (seit 2015)
- Fortbildung "Philosophieren mit Kindern - Was ist fair und gerecht" März 2014
- Fairtrade-Aktionstage mit dem Hope Theatre Nairobi seit 2014
- Fortbildung „Globale Gerechtigkeit begreifbar machen“ in Kooperation mit dem Entwicklungspädagogischen Zentrum Reutlingen epiz (2016)



© Gemeinde Dornstadt

Indikatoren im Handlungsfeld globale Verantwortung

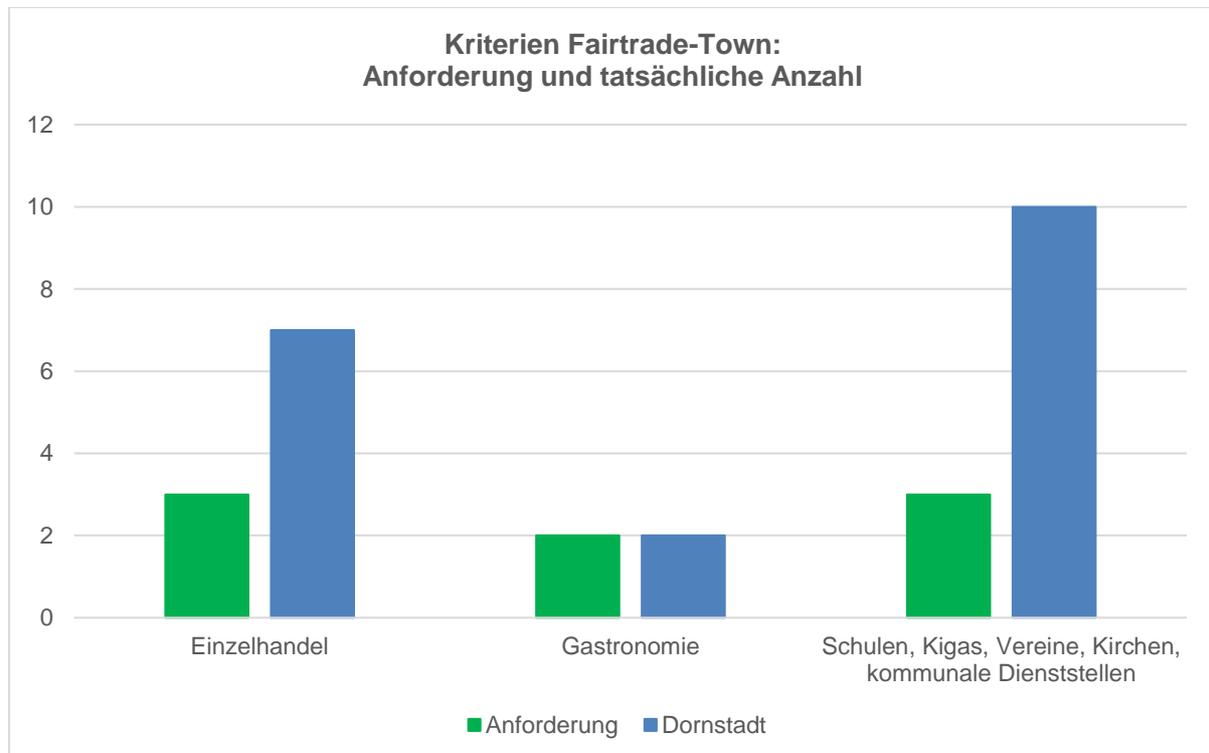
Auszeichnung als Fairtrade Town

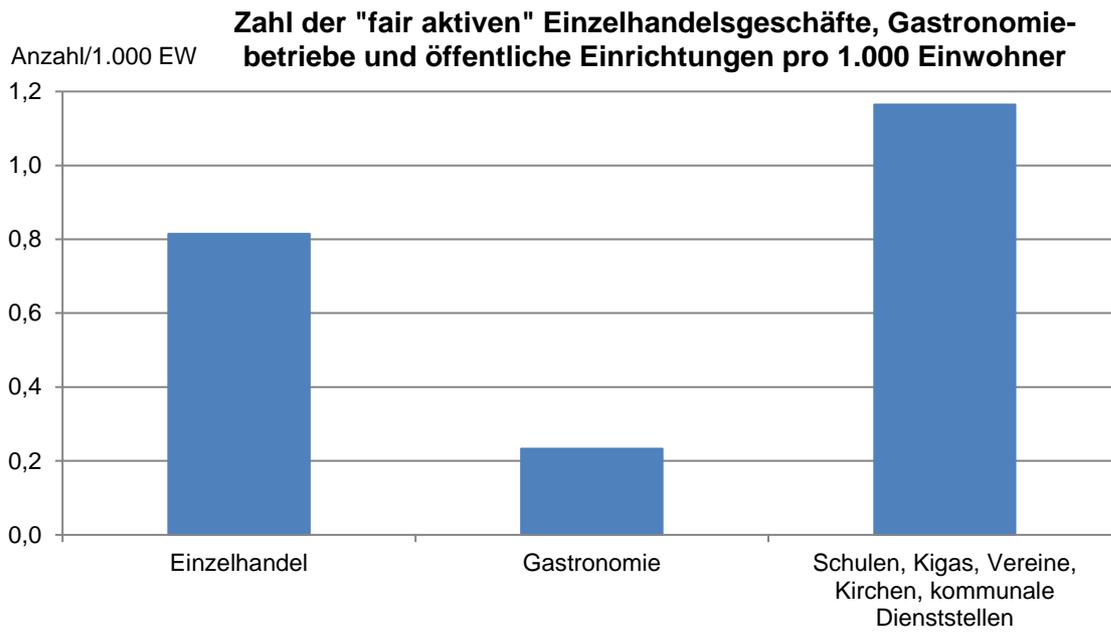
Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ ist eine weltweit sehr erfolgreiche Aktion. Um als Fairtrade Town ausgezeichnet zu werden, muss eine Kommune bestimmte Kriterien erfüllen. Aus drei dieser Kriterien ergibt sich der Indikator Anzahl der Einzelhandelsgeschäfte, Gastronomiebetriebe, öffentliche Einrichtungen (Schulen, Vereine, Kirchengemeinden) und kommunalen Dienststellen (z. B. Rathäuser) mit fair gehandelten Produkten absolut und pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Entwicklung und Interpretation

Für die Auszeichnung als Fairtrade Town muss eine Kommune eine bestimmte Anzahl an Einzelhandelsgeschäften und Gastronomiebetrieben vorweisen, die mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Außerdem müssen öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten/-tagesstätten, Vereine und Kirchen faire Produkte verwenden und Bildungsaktivitäten zum Thema durchgeführt werden. Auch im Rathaus muss bei Sitzungen fairer Kaffee und ein weiteres faires Produkt verwendet werden. Die Anzahl wird jeweils durch die Einwohnerzahl bestimmt und gilt als Minimalkriterium zur Auszeichnung. Zur besseren interkommunalen Vergleichbarkeit ist hier außerdem die Anzahl pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern dargestellt.

Dornstadt erfüllt nicht nur die Kriterien, sondern kann in allen drei dargestellten Bereichen mehr Engagement vorweisen. Doppelt so viele Einzelhandelsgeschäfte, wie zur Auszeichnung nötig sind, bieten Produkte aus fairem Handel an und auch bei den Schulen, Kindergärten usw. ist die Beteiligung mit Aktionen und Projekten weitaus höher als die erforderlichen Kriterien vorgeben.





Datenquelle: Gemeinde Dornstadt





Fazit zum Stand der Nachhaltigkeit

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung in Dornstadt dar. Er dient als Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen. Die aktuelle Situation ist anhand von Diagrammen und Projektskizzen anschaulich dargestellt und zeigt, in welchen kommunalen Handlungsfeldern Dornstadt gut aufgestellt sind und wo Handlungsbedarf besteht.

Bei der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) nimmt Dornstadt eine Vorbildfunktion auf Landes- und Bundesebene ein. Um das Engagement in diesem Bereich angemessen darstellen zu können, wurde für BNE ein extra Handlungsfeld angelegt, so dass dieser Bericht insgesamt 16 Handlungsfelder für die kommunale nachhaltige Entwicklung genauer beleuchtet. Jedes Handlungsfeld wurde anhand von Aktivitäten, Leuchtturmprojekten und Indikatoren beschrieben.

Dornstadt ergreift in allen Handlungsfeldern Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und ist in vielen relevanten Aktionsbereichen bereits auf einem guten Weg zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Kommune.

Im Bereich **Ökologische Tragfähigkeit** engagiert sich Dornstadt besonders erfolgreich im Handlungsfeld *Klimaschutz und Energiewende*. Die Gemeinde beteiligt sich z. B. am European Energy Award, erstellt Energieberichte und unterstützt Klimaschutzprojekte an Schulen, Kindergärten und in der außerschulischen Bildung.

Im Bereich **Gutes Leben in der Kommune** hat das Handlungsfeld *Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung* eine herausragende Stellung. Dornstadt wurde für die vielfältigen BNE-Aktivitäten schon mehrfach ausgezeichnet. Auch im Handlungsfeld *Miteinander, Integration und Gleichberechtigung* gibt es einige schon verwirklichte Maßnahmen, so z. B. das Familien- und Generationenzentrum.

Im Bereich **Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung** werden die Anstrengungen der Gemeindeverwaltung in Richtung Nachhaltigkeit analysiert. Es zeigt sich, dass Dornstadt nicht nur gute Aktivitäten vorzuweisen hat, sondern bereits nach und nach Strukturen für eine nachhaltige Entwicklung schafft. Das Handlungsfeld *Globale Verantwortung* zeigt eindrücklich auf, dass Dornstadt den Titel Fairtrade Town zu Recht trägt.

Wie geht es weiter mit Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung in der Kommune?

Nachhaltigkeit in der Kommune ist ein Prozess, der stetig weiterentwickelt werden muss. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist eine erste, umfassende Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsaktivitäten in Dornstadt. Der Nachhaltigkeitsbericht ermöglicht eine Gesamtanalyse der aktuellen kommunalen Nachhaltigkeit und unterstützt die weiteren Entscheidungen, wie mit den Mitteln und Ressourcen, die Dornstadt zur Verfügung stehen, das für die Kommune bestmögliche im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung erreicht werden kann.

Die Erhebung von Indikatoren hat zum Ziel, ein objektives Bild der Nachhaltigkeitssituation zu ermitteln. Indikatoren zeigen allerdings nur dann konkrete Wirkung, wenn die ermittelten Ergebnisse auch in den Prozess der politischen Willensbildung mit einbezogen werden. Dies ist möglich, wenn für die kommunalen Handlungsfelder Ziele formuliert und Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet werden.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht dient Dornstadt zur aktiven Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Partnern und der Öffentlichkeit. Zudem ist der Nachhaltigkeitsbericht ein wirksames Instrument zur Steuerung der kommunalen Nachhaltigkeitsprozesse und ist somit Grundlage für ein fundiertes kommunales Nachhaltigkeitsmanagement.

Für Dornstadt gilt es im nächsten Schritt auf politischer Ebene eine verbindliche Leitlinie für die Nachhaltige Entwicklung in Dornstadt zu schaffen. Im Rahmen einer Nachhaltigkeitswerkstatt sollen auf Grundlage des Nachhaltigkeitsberichts unter Einbindung der Gemeinderäte, der Verwaltung und der Bevölkerung verbindliche kommunale Ziele und Maßnahmen für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Dornstadt erarbeitet und beschlossen werden. Den Rahmen für die Nachhaltigkeitswerkstatt bilden die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Mit der neu geschaffenen Stelle für entwicklungspolitisches Engagement werden diese Prozesse vorangetrieben und die Strukturen für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde verfestigt.

Für Dornstadt ist der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Instrument bei der Etablierung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. In diesem Sinne gilt es in Zukunft Nachhaltigkeitsberichte regelmäßig in einem sinnvollen Turnus zu erstellen.



Quellen

Datenquellen:

Die Datenquellen für die Indikatoren sind bei den Diagrammen angegeben. Die meisten konnten aus dem Internetangebot des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg entnommen werden.

Für weitere Informationen wurde die Internetseite www.dornstadt.de genutzt.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf folgendem Leitfaden:

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg/Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2015):

NI-Berichte für Kommunen: Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten

Hier können Sie den Leitfaden downloaden:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/237305/>

<http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen>

Bildnachweis

Bilder Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg Rückseite: © Martin Stollberg

Weitere Bildnachweise direkt am Bild.

Ansprechpartner

Jörg Hunke

Hauptamt

Kirchplatz 2

89160 Dornstadt

07348 9867-51

joerg.hunke@dornstadt.de

Impressum

Nachhaltigkeitsbericht von Dornstadt

Herausgeber

Gemeinde Dornstadt
Kirchplatz 2
89160 Dornstadt

Bearbeitung

Roswitha McLeod, Begleitung nachhaltiger Entwicklungsprozesse
www.roswitha-mcleod.de

Karin Wirnsberger, BNE-Beauftragte der Gemeinde Dornstadt
karin.wirnsberger@dornstadt.de

Stand: Dezember 2016

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage

Herausgeber

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg,
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Telefon 0711 126-0,
www.um.baden-wuerttemberg.de
LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, Telefon 0721 5600-0, www.lubw.baden-wuerttemberg.de

Redaktion

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,
Referat Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung

Bearbeitung

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST),
Institut für interdisziplinäre Forschung, 69118 Heidelberg, Telefon 06221 9122-0,
www.fest-heidelberg.de
Hans Diefenbacher, Rike Schweizer, Volker Teichert
mit Gerd Oelsner (LUBW)

Umsetzung

ÖkoMedia GmbH
www.oekomedia.com
Stand März 2015



© Martin Stollberg

Nachhaltig handeln Baden-Württemberg

Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei bildet die Belastbarkeit der Erde und der Natur die absolute Grenze: Ein Rückgang an natürlichen Ressourcen, also der Abbau von Rohstoffen oder der Verlust natürlicher Lebensräume, kann nicht durch zusätzliche Aktivitäten in einem der anderen Bereiche ausgeglichen werden.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen und gleichzeitig eine Plattform zu bieten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit den gesellschaftlichen Akteuren anzugehen. Für die nachhaltige Entwicklung Baden-Württembergs besonders relevante Zielgruppen werden im Rahmen zielgruppenspezifischer Initiativen eingebunden. Mit der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit soll nachhaltiges Handeln fest in den Kommunen verankert und eine größere Vernetzung mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes erreicht werden.

Die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit wird vom Nachhaltigkeitsbüro der LUBW in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium umgesetzt.

Folgende Elemente stehen hier im Fokus:

- Nachhaltigkeitsindikatoren und -berichte
- kommunale Beschaffung unter Nachhaltigkeitsaspekten
- Begleitung von Prozessen nachhaltiger Kommunalentwicklung
- Energie- und Umweltmanagement in Kommunen
- Erfahrungsaustausch und Bürgerbeteiligung

Mehr Infos

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen